



# Statistikbericht zur Kinderbetreuung in der Stadt Bern 2019



Erhebung zu Nutzung und Aufwand der institutionellen Kinderbetreuung von Vorschul- und Schulkindern in Bern

## Impressum

### **Herausgeberin:**

Direktion für Bildung,  
Soziales und Sport  
Predigergasse 5  
3011 Bern

### **Verfasst durch:**

Ursula Rettinghaus und Alex Haller,  
Familie & Quartier Stadt Bern  
Effingerstrasse 21  
3008 Bern

<https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/bss/familieundquartier>

### **Mitwirkung:**

Anna Bütikofer SCH,  
Thomas Holzer AUSTA,  
Gyula Lehretter FQSB,  
Urban Tinguely AUSTA

### **Bild, Layout und Druck:**

Fotografien: Marco Zanoni, Titelbild, Seiten 5, 37  
Layout und Grafik: Medienlogistik, Logistik Bern  
Auflage: 100 Ex.

### **Dank:**

Wir danken den Trägerschaften, den Betriebsleiterinnen und -leitern der Kindertagesstätten und der Tagesstätten für Schulkinder, Paola Pizzoferrato von leolea Tageseltern Bern, Mona Baumann, GSD Mathias Bürgi FQSB, Evangelos Charizis FQSB, Sonja Hartmann TVS GSB, Barbara Jaeggi FQSB, Heinz Leu FQSB, Katharina Rederer GS BSS, Viviane Rohrer FQSB, Catherine Stulz SCH, Deniz Tan, GSD Irene Thomet SCH und Elisabetta Zulian FQSB.

Bern, im November 2020

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Einleitung</b>	<b>6</b>
1.1 Ziel der Datenerhebung	6
1.2 Bedeutung der familienergänzenden Kinderbetreuung	6
1.3 Bisherige Berichtslage und geplante Systemänderung	7
1.3.1 Monitoring zur Kita-Betreuung	7
1.4.1 Abgrenzung	7
<b>Familien in Bern</b>	<b>8</b>
2.1 Die Familienstadt Bern	8
2.2 Quartierentwicklung und Wohnungsbau	9
<b>Familienergänzende Kinderbetreuung</b>	<b>12</b>
3.1 Betreuungsmodelle	12
3.1.1 Private Betreuungsmodelle	12
3.1.2 Frühe Förderung	12
3.1.3 Die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Bern	13
3.2 Tagesbetreuung von Kindern ab drei Monaten bis zum Ende des Kindergartens	13
3.2.1 Kitas: Tagesstätten für Kleinkinder	13
3.2.1.1 Versorgungsquote, Auslastung und Wartelisten in Kindertagesstätten 2019	14
3.2.1.2 Mobilität von Kita-Kindern	17
3.2.1.3 Das Betreuungsgutschein-System	17
3.2.1.4 Kitas: Betreuungssituation in den Schulkreisen	18
3.2.1.5 Daten zu den Betreuungsgutscheinen seit deren Einführung 2014	20
3.2.2 Inklusion: Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Kitas	22
3.2.3 Tageseltern – Betreuung von Vorschul- und Schulkindern	23
3.2.4 Künftige Entwicklung	24
3.3 Tagesbetreuung von Kindern im Schulalter	25
3.3.1 Betreuung von Kindergartenkindern	25
3.3.1.1 Ganztageskindergarten	25
3.3.2 Tagis, Tagesstätten für Schulkinder	26
3.3.2.1 Betreuungssituation in den Schulkreisen	26
3.3.2.2 Finanzielle Situation der Eltern von Tagi-Kindern	27
3.3.3 Tagesschulen	30
3.3.3.1 Ganztageschule	30
3.3.3.2 Finanzielle Situation der Eltern von Tagesschul-Kindern	31
3.3.4 Ferienbetreuung	31
3.4 Finanzierung der Kinderbetreuung in der Stadt Bern	32
3.4.1 Unterstützung durch den Sozialdienst 2019	34
3.4.2 Finanzen, Entwicklung	35
<b>Ausblick</b>	<b>36</b>
4.1 Planung, Ausblick 2020	36
4.1.1 Deutsch vor dem Kindergarten	36
4.1.2 Zusammenführung von Tagesstätten für Schulkinder und Tagesschulen	36
4.1.3 Weitere Ganztageschulen in Planung	36
4.1.4 Einführung der kantonalen Betreuungsgutscheine in Kitas	36
<b>Anhang</b>	<b>38</b>
5.1 Literatur, Quellen, rechtliche Grundlagen	38
5.2 Daten, Karten	39
5.2.1 Stadtteile und Schulkreise	39
5.2.2 Prognosen zu Kleinkindern und Schülerinnen und Schülern 2019	40

# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Leben Sie in der Stadt Bern? Leben Sie mit Kindern zusammen und bewältigen gemeinsam den Alltag mit all seinen Herausforderungen? Wie haben Sie sich organisiert, damit Ihr Erwerbsleben und der Familienalltag miteinander harmonieren?

Der vorliegende Bericht zur Kinderbetreuung in der Stadt Bern zeigt umfassend, welche Formen der familienergänzenden Betreuung wir in Bern kennen, wie sie finanziert werden, wie sie von den Eltern und deren Kindern beansprucht werden und auch, wie gut die Abdeckung der Stadt mit ihren Betreuungsangeboten dasteht.

Mit Freude darf ich sagen, dass die Angebote in allen Quartieren sehr gut aufgestellt sind. Kita-Wartelisten sind meist nur noch kurz, die Eltern können sich in einem grossen Angebot selber orientieren, und praktisch überall gibt es wohnortnahe Kindertagesstätten. Jeder Schulstandort hat ein Tagesschulangebot, und die Ferieninseln decken den Betreuungsbedarf während der Ferien. Eltern mit besonderen Arbeitszeiten finden bei Tageseltern zeitlich flexible Lösungen. So stellen wir die Vereinbarkeit von Familie, Ausbildung und Erwerbsarbeit möglichst umfassend sicher und leisten einen wesentlichen Beitrag für die Gleichstellung von Männern und Frauen in Berufs- und Familienarbeit.

Und doch wollen wir genau hinschauen. Kinderbetreuung soll Familien dort entlasten, wo sie es benötigen und wünschen. Sie ist aber auch ein Bildungsangebot. In Gruppen von Gleichaltrigen und unter Anleitung der Betreuenden eignen sich kleine Kinder sprachliche Fertigkeiten und Grundkompetenzen oft leicht an und werden durch ihr Umfeld angeregt, die Welt schrittweise zu entdecken. Im Tagi und in der Tagesschule erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre sozialen und ihre Handlungskompetenzen in Alltag und Freizeit.

Qualität in der Kinderbetreuung muss entwickelt und gepflegt werden. Das prägt die Arbeit unserer Aufsicht über die Kitas und die Zusammenarbeit privater Trägerschaften und verschiedener Abteilungen der Stadtverwaltung. Wir investieren weiter in die qualitative Entwicklung.

Besonders freut mich daher die Nachricht, dass die Berner Bevölkerung im Städtevergleich zwischen Bern, Basel, Luzern und Zürich 2019 mit 86 Prozent die höchste Zufriedenheit mit dem Angebot der Kinderbetreuung zeigte.

Dieser Bericht soll als Standortbestimmung und als Entscheidungsgrundlage für die politischen Behörden und die Trägerschaften dienen. Mit einer regelmässigen Aktualisierung werden Trends künftig sichtbar und erlauben uns, auf sie einzugehen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.



Franziska Teuscher  
Direktorin für Bildung, Soziales und Sport



# 1. Einleitung

## 1.1 Ziel der Datenerhebung

Der vorliegende statistische Bericht zeigt Daten zur institutionellen<sup>1</sup> familienergänzenden Betreuung von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Bern: in Kitas, Tagis, bei Tageseltern und in Tagesschulen und Ferieninseln. Stichdatum ist, wo nicht anders vermerkt, der 15. September 2019. Weitere Angebote wie der Ferienpass «Fäger» oder Spielgruppen, die nicht zur eigentlichen Tagesbetreuung zählen, werden kurz beleuchtet.

Der Bericht gibt einen Überblick über die Entwicklung der Kosten, der Platzzahlen und über die Zahl der betreuten Kinder. Er soll eine Grundlage bieten für die Bedarfsabklärung und die künftige Planung. Jährliche Aktualisierungen, anhand derer sich Tendenzen und Entwicklungen ablesen lassen, werden folgen.

Der Zeitpunkt der Datensammlung ist günstig: Per 1. Januar 2021 wechselt die Stadt Bern vom bisherigen Betreuungsgutscheinsystem für die Betreuung von Babys und Kleinkindern auf das neue Gutscheinsystem des Kantons. Durch diesen Wechsel können auch Kinder mit Wohnsitz ausserhalb Berns vergünstigt in der Stadt betreut werden, wie auch Eltern aus Bern ihr Kind künftig in anderen Gemeinden vergünstigt betreuen lassen können. Bei der Schulkinderbetreuung steht ebenfalls ein Wandel an: Die Tagesstätten für Schulkinder (Tagis), die Tagesschulen und die Ferieninseln sollen voraussichtlich im Jahr 2022 zu einem Betreuungsangebot zusammengeführt werden.

Die Daten in diesem Bericht sind nach Schulkreisen, nicht nach Stadtteilen geordnet (die Gebiete sind weitgehend deckungsgleich, vgl. Karten im Anhang). Dies zugunsten einer besseren Vergleichbarkeit der Daten zur Klein- und Schulkinderbetreuung, aber auch, weil Kitas häufig innerhalb des für die spätere Schulzeit relevanten Schulkreises ausgesucht werden.

## 1.2 Bedeutung der familienergänzenden Kinderbetreuung

Die Wichtigkeit der familienergänzenden Kinderbetreuung und der Nutzen von Investitionen in diesen Bereich sind längst erkannt und in zahlreichen Studien und Empfehlungen dokumentiert:<sup>2</sup> Die Kinder profitieren von höherer Chancengerechtigkeit: u. a. von der sozialen Integration, der Vorbereitung auf den Kindergarten und damit von höheren schulischen Erfolgen. Die Eltern können Beruf und Familie besser vereinbaren und profitieren von der stärkeren Erwerbsbeteiligung, durch die sich wiederum geschlechtergerechtere Karrierechancen ergeben. Die öffentliche Hand profitiert infolge dieser Verbesserungen von verminderten Sozialhilfekosten und höheren Steuereinnahmen.

Derzeit gibt es keine rechtliche Zuständigkeit des Bundes für Organisation und Angebot der Kinderbetreuung. Verschiedene Förderprogramme des Bundes sollen das Engagement der Kantone und Gemeinden stärken und mit Impulsprogrammen sowohl die Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze, die bessere Abstimmung des Betreuungsangebots auf die Bedürfnisse der Eltern als auch die finanzielle Entlastung der Familien für die Kinderbetreuung fördern.<sup>3</sup> Zudem ist derzeit die Parlamentarische Initiative «Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter» in den eidgenössischen Räten hängig, die eine Zuständigkeit des Bundes für die Belange der frühen Kindheit verlangt. Im Kanton Bern wird die öffentlich mitfinanzierte Kinderbetreuung in Kitas, Tagis und bei

1 Institutionelle Kinderbetreuung: institutionalisierte, nicht privat organisierte Kinderbetreuung.

2 Vgl. z. B. Schweizerische UNESCO-Kommission 2019, INFRAS 2018, Familienbericht des Bundes 2017, Jacobs Foundation 2016, Zangger et al. 2016, Stern et al. 2014 und Fritschi et al. 2007.

3 Vgl. <https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/finanzhilfen/kinderbetreuung.html> Datenquellen: Statistik Stadt Bern; Karten und Flächendaten: Geoinformation Stadt Bern; Daten zur Betreuung: Angaben von Familie & Quartier Stadt Bern, Statistikberichte, Web-Seite, Betriebe und Schulamt der Stadt Bern. Text von Thomas Holzer.

Tageseltern derzeit im Sozialhilfegesetz und der dazugehörigen Verordnung über die soziale Integration (ASIV) geregelt. Darin wird vor allem auch aufgezeigt, unter welchen Bedingungen Aufwendungen der Gemeinden in diesem Bereich im kantonalen Lastenausgleich abgerechnet werden können.

Das Tagesschulangebot ist im Kanton Bern im Volksschulgesetz und der Tagesschulverordnung geregelt. Die Gemeinden sind verpflichtet, bei ausreichender Nachfrage ein Tagesschulangebot bereitzustellen.

### 1.3 Bisherige Berichtslage und geplante Systemänderung

Zwischen 1998 und 2011 veröffentlichte Familie & Quartier Stadt Bern, damals noch das Jugendamt, insgesamt acht Berichte zur Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung in der Stadt Bern. Die Analysen galten vor allem den städtischen Kitas und den Zahlen zu Kindern bis zum Ende des Kindergartenalters, und jeder Bericht schloss mit der Feststellung, dass die Wartelisten für einen Kita-Platz zu lang seien und abgebaut werden müssten. Mit der Einführung der Betreuungsgutscheine im Januar 2014 wurde auf eine weitere Berichterstattung verzichtet, weil sich das System selber regulieren sollte: Die Zahl der Betreuungsgutscheine und somit der finanziell unterstützten Plätze sollte dem Bedarf entsprechend ausgerichtet werden. Wer die Voraussetzungen erfüllte und einen Kita-Platz fand, sollte einen Betreuungsgutschein für sein Kind bekommen.

Die Situation hat sich im Lauf der letzten Jahre tatsächlich entspannt: Sowohl die Zunahme von Angeboten und Plätzen in Kitas und bei Tageseltern als auch die Koppelung der vergünstigten Betreuungszeit ans elterliche Erwerbsspensum führten zur Verkürzung der Wartelisten. Entsprechend hat sich der finanzielle Aufwand der Stadt deutlich erhöht.

Nun, kurz vor der Einführung der kantonalen Betreuungsgutscheine und der Änderung des Betreuungsreglements, ist eine Analyse der bisherigen familienergänzenden Betreuungssituation in der Stadt Bern sinnvoll. Das Erhebungsjahr 2019 dient somit auch als Referenzjahr, an dem sich die Folgen der aktuellen Entwicklungen abbilden und vergleichen lassen.

#### 1.3.1 Monitoring zur Kita-Betreuung

Im Juni 2020 beschloss der Berner Stadtrat ein umfassendes Monitoring zur Kinderbetreuung in der Stadt Bern: Zwei Jahre nach der Einführung des kantonalen Gutschein-Systems, also voraussichtlich per Ende 2022, soll eine externe Firma Qualität und Arbeitsbedingungen in städtischen und privaten Kitas und in Tagesfamilien, aber auch die Betreuungstarife und die Kostenentwicklung für die Eltern untersuchen.

#### 1.4.1 Abgrenzung

Im vorliegenden Bericht werden Betreuungsmodelle im Rahmen von stationärem Aufenthalt (z. B. Heimbetreuung) oder innerhalb von Pflegefamilien nicht untersucht, weil sie nicht zur familienergänzenden Tagesbetreuung gezählt werden, ebenso wenig wie gezielte Frühförderung und Ferienprogramme («Fäger»). Auch private Modelle wie beispielsweise die Betreuung durch Grosseltern finden hier zwar kurz Erwähnung, werden aber nicht quantifiziert, da sie ebenfalls nicht zur institutionellen familienergänzenden Kinderbetreuung zählen.

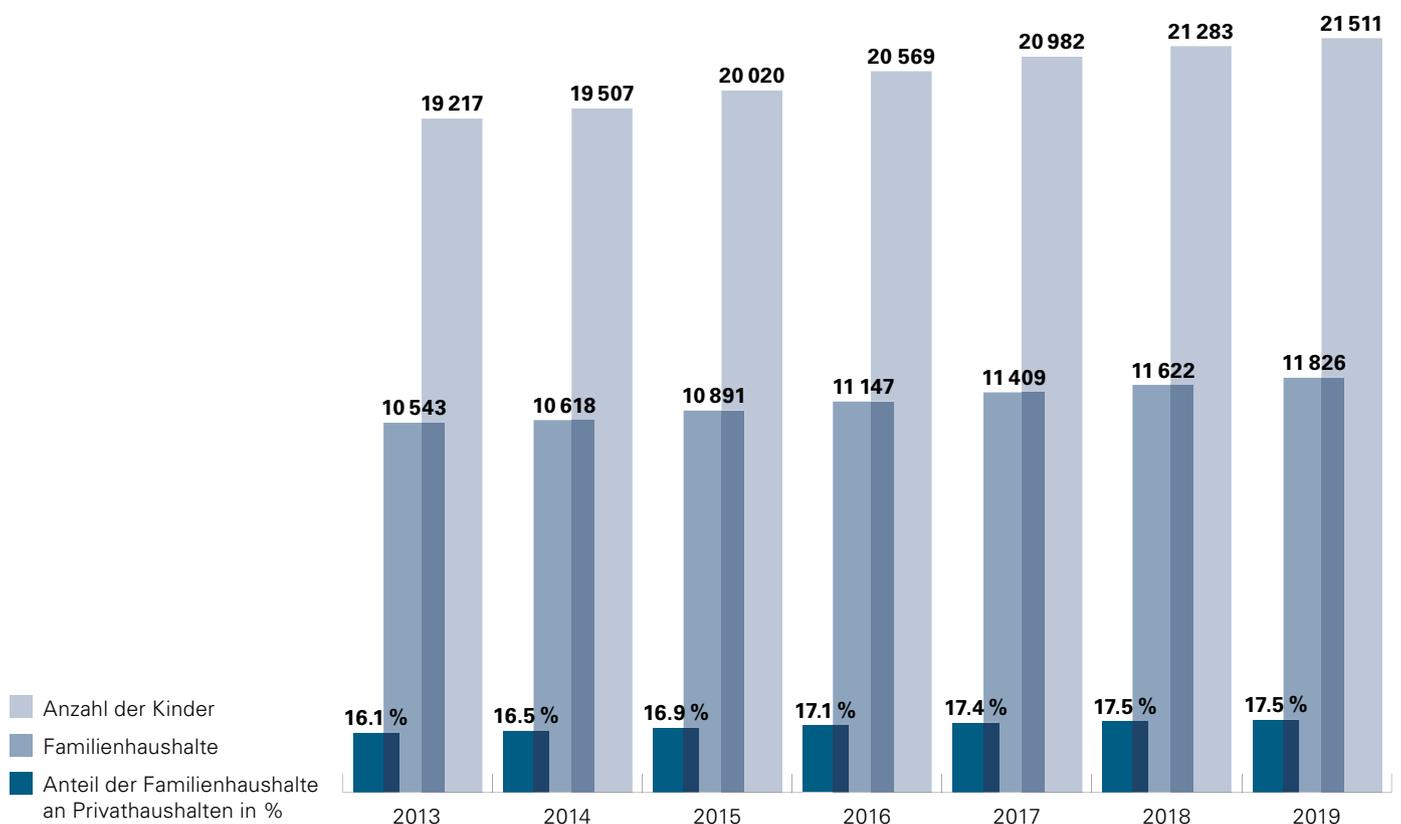
## 2. Familien in Bern

### 2.1 Die Familienstadt<sup>4</sup> Bern

Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern hat von 2013 bis 2019 von 137 980 auf 143 278 Personen zugenommen. Dies entspricht einer Zunahme von 5 298 Personen oder 3.8%. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen (0–18 Jahre) hat überdurchschnittlich zugenommen. Sie stieg von 19 217 im Jahr 2013 auf 21 511 im Jahr 2019. Dies entspricht einer prozentualen Zunahme um 11.9%. Entsprechend ist auch der Kinderquotient von 13.9% auf 15.0% gestiegen. Nach Altersgruppen betrachtet stieg die Zahl der 6–12-Jährigen mit +19.3% am stärksten, gefolgt von den 1–3-Jährigen (+12.9%) und den 4–5-Jährigen (+12.7%).

Im Zuge dieser Entwicklung hat auch die Zahl der Privathaushalte zugenommen, nämlich von 65 417 auf 67 728. Mehr als die Hälfte dieser Zunahme von 2 311 Haushalten betreffen Familienhaushalte. Diese sind von 10 543 um 1 283 auf 11 826 gestiegen. Prozentual betrachtet ist ihre Zunahme mit 12.2% wesentlich grösser als jene aller Privathaushalte mit 5.1%. Diese Entwicklung der Familienhaushalte deckt sich mit jener der Entwicklung der Zahl der Kinder.

Betrachtet man die Familienhaushalte nach Zahl der Kinder, so lässt sich sagen, dass im Jahr 2019 Familien mit einem Kind (5 565) immer noch am zahlreichsten sind, gefolgt von den Familien mit zwei Kindern (4 802), jenen mit drei Kindern (1 180) und den Grossfamilien mit vier oder mehr Kindern (279). Diese verzeichnen aber mit +28.6% die grösste prozentuale Zunahme, gefolgt von den Familien mit 2 Kindern (+17.3%) und jener der Familien mit 3 Kindern (+11.5%). Am kleinsten ist die Zunahme bei Familien mit einem Kind (+7.5%). Die Familien in der Stadt Bern werden also tendenziell grösser.



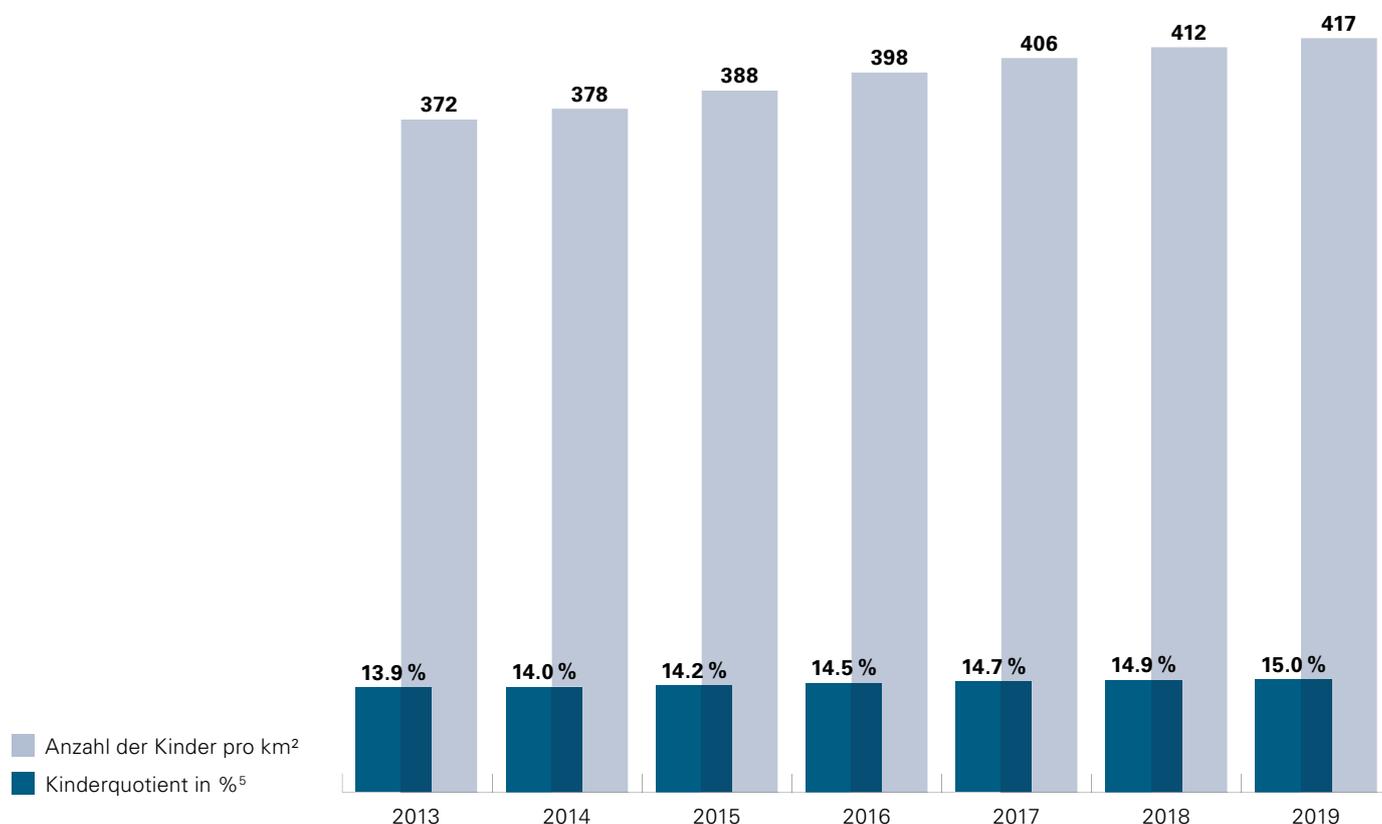
<sup>4</sup> Datenquellen: Statistik Stadt Bern; Karten und Flächendaten: Geoinformation Stadt Bern; Daten zur Betreuung: Angaben von Familie & Quartier Stadt Bern, Statistikberichte, Web-Seite, Betriebe und Schulumt der Stadt Bern. Text von Thomas Holzer.

## 2.2 Quartierentwicklung und Wohnungsbau

Der Wohnungsbau in der Stadt Bern hat in den letzten Jahren bedeutend zugenommen. In der Folge des Stadtentwicklungskonzepts STEK 2016 sind weitere Entwicklungsschwerpunkte definiert. Wohnraum für Familien soll zusätzlich entstehen und für alle sozialen Schichten erschwinglich sein. Zu den Infrastrukturen für Familien gehört neben den Schulen und Kindergärten auch ein angemessenes Betreuungsangebot für Kinder.

Private Bauträger sehen heute oft auch die Bereitstellung von Kitas vor, wie zum Beispiel beim Projekt Neubau Migros Breitenrain. Neue Kitas werden voraussichtlich auch in der Überbauung Viererfeld/Mittelfeld, im Wohnbauprojekt Mutachstrasse «Huebergass» und in weiteren mittleren oder grossen Wohnüberbauungen entstehen.

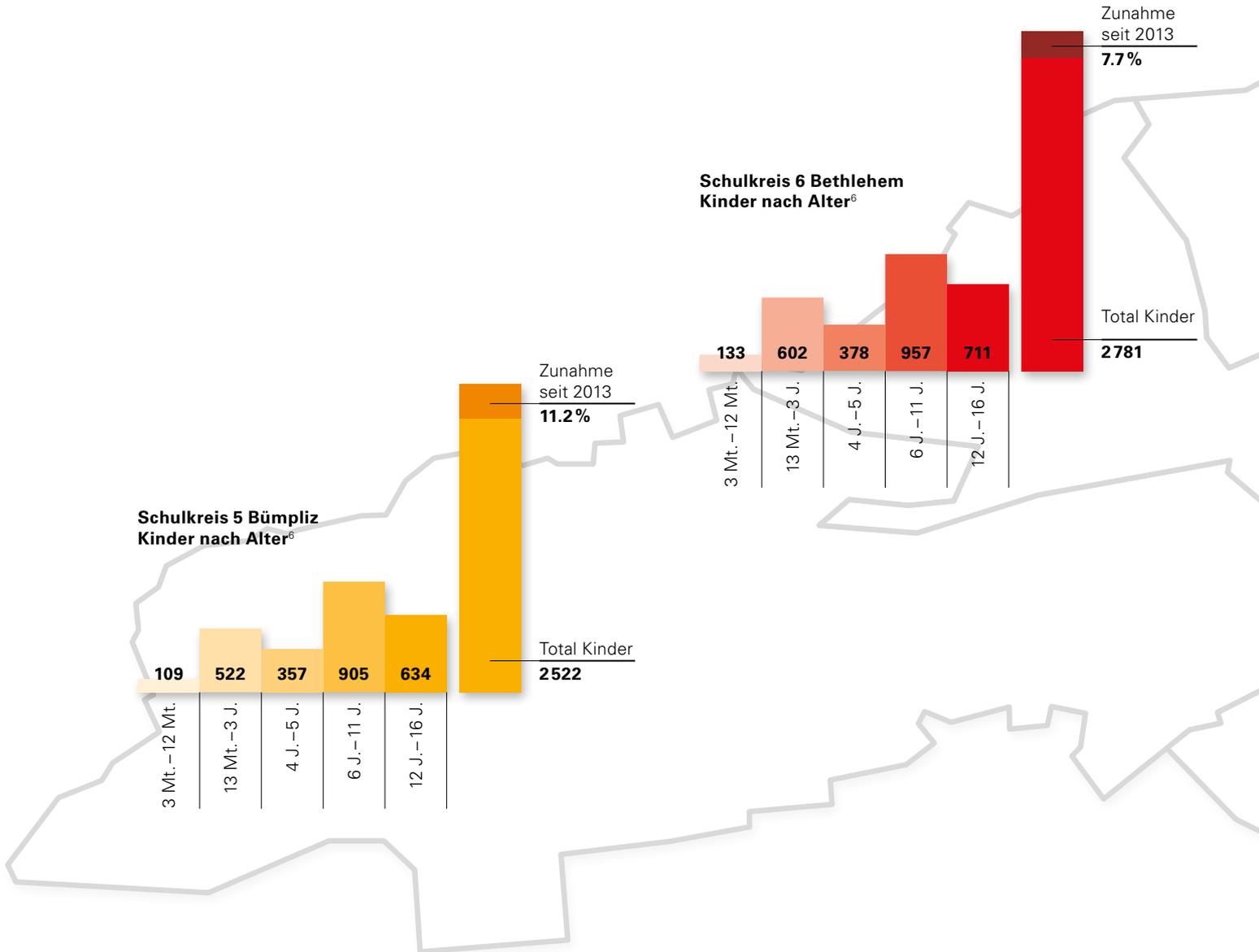
Die Stadt hat keine Aufgabe zur Versorgungsplanung mehr, da das System der Betreuungsgutscheine auf die Akteure im Markt setzt. Dies scheint sich mehrheitlich zu bewähren. In einzelnen Quartieren zeichnen sich aber Nachfragen durch Eltern ab, die gegenwärtig ungenügend befriedigt werden.



<sup>5</sup> Kinderquotient: Prozentualer Anteil der Kinder zwischen 0 und 18 Jahren an der gesamten Bevölkerung. Daten per 31.12.2019. Hier gilt die Eingrenzung bis 16 Jahre: Die Angebote der institutionellen Kinderbetreuung beschränken sich auf die obligatorische Schulzeit.

### Kinder in Bern nach Schulkreis und Alter<sup>6</sup>:

	Schulkreis insgesamt						Zunahme seit 2013, %
	3 Mt. – 12 Mt.	13 Mt. – 3 J.	4 J. – 5 J.	6 J. – 11 J.	12 J. – 16 J.	Total	
1 Kirchenfeld-Schosshalde	206	863	578	1672	1239	4558	15.7 %
2 Mattenhof-Weissenbühl	248	946	518	1280	802	3794	13.7 %
3 Breitenrain-Lorraine	211	809	422	1070	719	3231	12.8 %
4 Länggasse-Felsenau	177	620	337	799	539	2472	22.4 %
5 Bümpliz	109	522	352	905	634	2522	11.2 %
6 Bethlehem	133	602	378	957	711	2781	7.7 %
Total	1084	4362	2585	6683	4644	19358	13.8 %

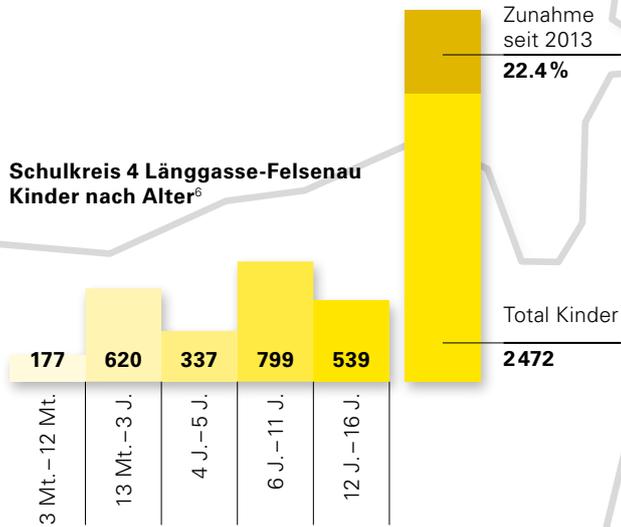


### Kinderdichte (Kinder / km<sup>2</sup> Siedlungsfläche):

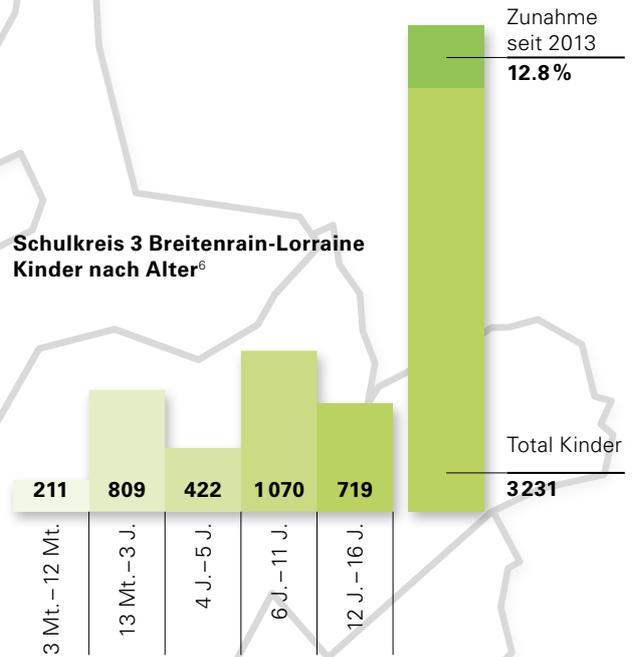
	Siedlungsfläche in km <sup>2</sup>	pro km <sup>2</sup> Siedlungsfläche					Total
		3 Mt. – 12 Mt.	13 Mt. – 3 J.	4 J. – 5 J.	6 J. – 11 J.	12 J. – 16 J.	
1 Kirchenfeld-Schosshalde	5.4	38	159	107	308	228	840
2 Mattenhof-Weissenbühl	4.4	56	215	117	290	182	861
3 Breitenrain-Lorraine	4.2	50	191	100	253	170	763
4 Länggasse-Felsenau	3.5	50	176	96	227	153	703
5 Bümpliz	3.1	35	168	113	291	204	811
6 Bethlehem	2.4	55	250	157	398	296	1157
Total	23.1	47	189	112	289	201	838

6 Daten per 31.12.2019. Begrenzung: 3 Monate bis 16 Jahre.

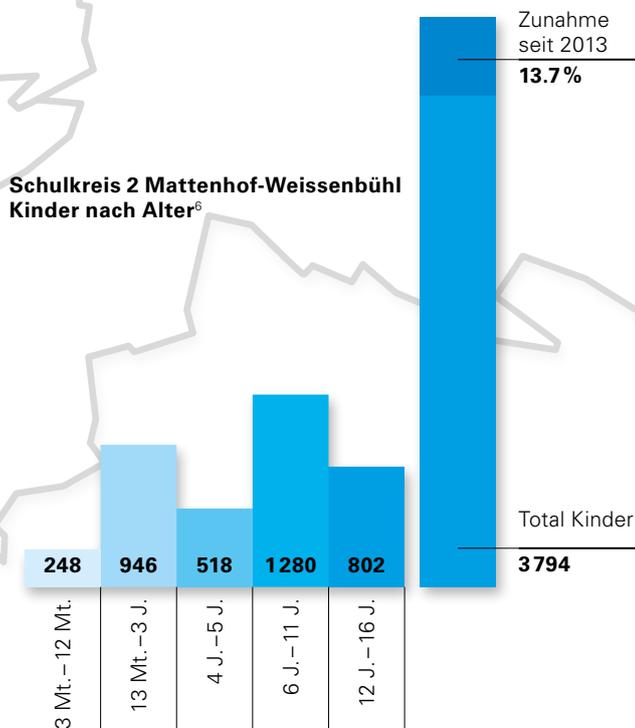
**Schulkreis 4 Länggasse-Felsenau  
Kinder nach Alter<sup>6</sup>**



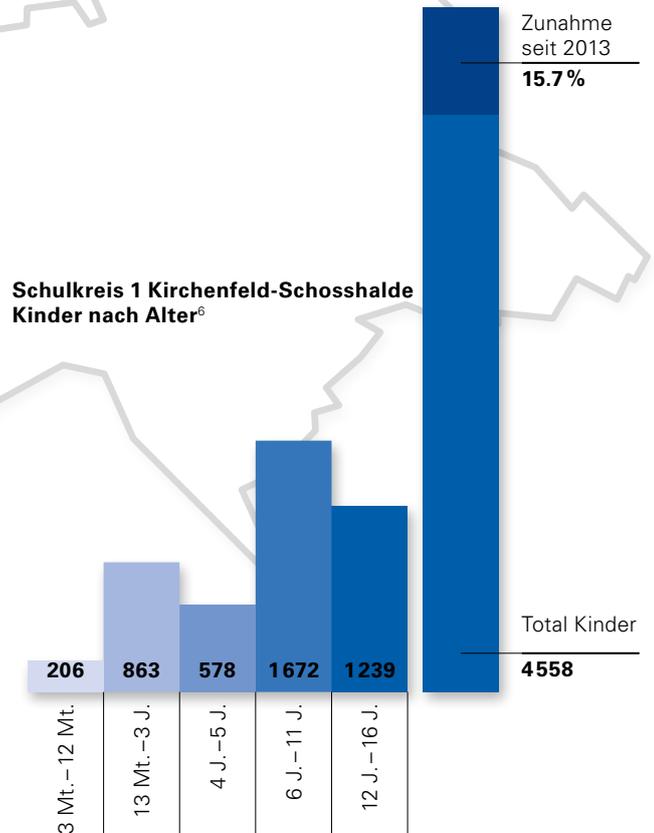
**Schulkreis 3 Breitenrain-Lorraine  
Kinder nach Alter<sup>6</sup>**



**Schulkreis 2 Mattenhof-Weissenbühl  
Kinder nach Alter<sup>6</sup>**



**Schulkreis 1 Kirchenfeld-Schosshalde  
Kinder nach Alter<sup>6</sup>**



- 1 Kirchenfeld-Schosshalde
- 3 Breitenrain-Lorraine
- 5 Bümpliz
- 2 Mattenhof-Weissenbühl
- 4 Länggasse- Felsenau
- 6 Bethlehem

## 3. Familienergänzende Kinderbetreuung

### 3.1 Betreuungsmodelle

#### 3.1.1 Private Betreuungsmodelle

Private Betreuungsmodelle tragen wesentlich zur familienergänzenden Kinderbetreuung in Bern bei: Vor allem Grosseltern, aber auch andere nahestehende Personen sowie Nannys, Au Pairs, Babysittende oder Familienzentren leisten ungefähr einen Drittel der familienergänzenden Kinderbetreuung, wie eine Befragung durch den Bund 2018<sup>7</sup> und eine Studie der Universität Bern 2016<sup>8</sup> belegen. Dieser gewichtige private Betreuungsanteil wird hier nicht näher untersucht. Die erwähnten Studien belegen aber auch, dass mehr als die Hälfte der durch Privatpersonen betreuten Kinder zusätzlich institutionell betreut werden.

#### 3.1.2 Frühe Förderung

Primano und der kantonale Früherziehungsdienst begleiten Familien. Sie unterstützen und beraten Eltern auch in Bezug auf die Kinderbetreuung, sie vermitteln Plätze in Spielgruppen, falls ein Betreuungsgutschein für die Kita nicht in Frage kommt, und helfen je nach Situation bei der Finanzierung.

Die Spiel- und Krabbelgruppen wie z. B. jene des Mütterzentrums Bern-West (MüZe) oder des Familienzentrums Bern, die einen Leistungsvertrag mit der Stadt haben, leisten auch Wichtiges im Bereich Betreuung. Sie unterstützen die frühe Förderung, gelten aber nicht im engeren Sinne als betreuende Institutionen und werden daher nicht unter Kapitel 3 zu familienergänzender Kinderbetreuung aufgeführt. Hier dennoch zur Übersicht einige Zahlen für September 2019:

**29** Spielgruppen<sup>9</sup>

**14** Spielgruppen wurden im Leistungsvertrag durch die Stadt Bern unterstützt (Objektfinanzierung).

**72** Kinder erhielten eine Vergünstigung für die Spielgruppe (Subjektfinanzierung).

**CHF 196 601.00** leistete die Stadt (CHF 85 000.00 an die Spielgruppen, CHF 78 390.00 an die Eltern, CHF 33 211.00 an die Koordinationsstelle).

7 Bundesamt für Statistik 2020, S. 3; schweizweiter Vergleich. Für städtische Gebiete wird von einer etwas höheren Betreuung durch Institutionen ausgegangen.

8 Zangger et al. 2016, S. 18f.

9 Gemeldet bei der FKS (Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen Kanton Bern); private Spielgruppen sind hier nicht erfasst.

### 3.1.3 Die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Bern

Das Berner Betreuungsangebot richtet sich an Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit. Im September 2019 gab es für

- 5 807** Kinder im Vorschulalter (0–3 Jahre) und
- 12 141** Kinder im Schulalter (4–14 Jahre)

folgendes Tagesbetreuungsangebot:

- 96** Kindertagesstätten für Kleinkinder (Kitas)<sup>10</sup>
- 58** Tageseltern<sup>11</sup>
- 15** Tagesstätten für Schulkinder (Tagis)
- 18** Tagesschulen
- 1** Ganztageschule
- 3328**<sup>12</sup> Bewilligte Betreuungsplätze in Kitas und Tagis
- 9456\*** Betreute Kinder gesamt (mit Mehrfachnennungen, da einige Kinder mehrere Betreuungsangebote wahrnehmen; s. auch Fussnote 15).

Die Finanzierungsmodelle sind unterschiedlich. Finanzielle Unterstützung wird je nach Betreuungsmodell durch Stadt und Kanton geleistet, die Höhe der Vergünstigungen richtet sich nach dem massgeblichen Einkommen der Eltern und ist durch die ASIV<sup>13</sup> geregelt. Die Finanzierung der Betreuung in Tagesschulen und in der Ganztageschule ist in der Schulgesetzgebung geregelt.

## 3.2 Tagesbetreuung von Kindern ab drei Monaten bis zum Ende des Kindergartens

Die familienergänzende Kinderbetreuung für Kinder ab 3 Monaten bis zum Abschluss des Kindergartens teilen sich Kindertagesstätten (städtisch oder privat), Tageseltern (innerhalb der Trägerschaft leolea und privat organisiert) und Tagesschulen.

### 3.2.1 Kitas: Tagesstätten für Kleinkinder

Die Mehrheit der Kitas ist privat organisiert. Die städtisch geführten Kitas machten 2019 knapp 17 Prozent aus und hielten auch nur 17 Prozent der bewilligten Kita-Plätze<sup>14</sup>. Insgesamt nimmt sowohl die Zahl der Kitas als auch die Zahl der Betreuungsplätze seit Jahren stetig zu.

#### Es gab im September 2019 in Bern

- 96** Kindertagesstätten, davon:
  - 16** städtisch geführte Betriebe, im Betreuungsgutschein-System,
  - 67** privat geführte Betriebe, im Betreuungsgutschein-System,
  - 13** privat geführte Betriebe, nicht im Betreuungsgutschein-System, davon:
    - 4** Firmen- und Spital-Kitas,
    - 3** Kitas für Arbeitnehmende und Studierende der Berner Hochschulen.

<sup>10</sup> Städtisch und privat geführte Kindertagesstätten.

<sup>11</sup> Organisiert im Verein 'leolea, Tageseltern Bern'.

\* Bei den Feldern mit \* handelt es sich um hochgerechnete Daten

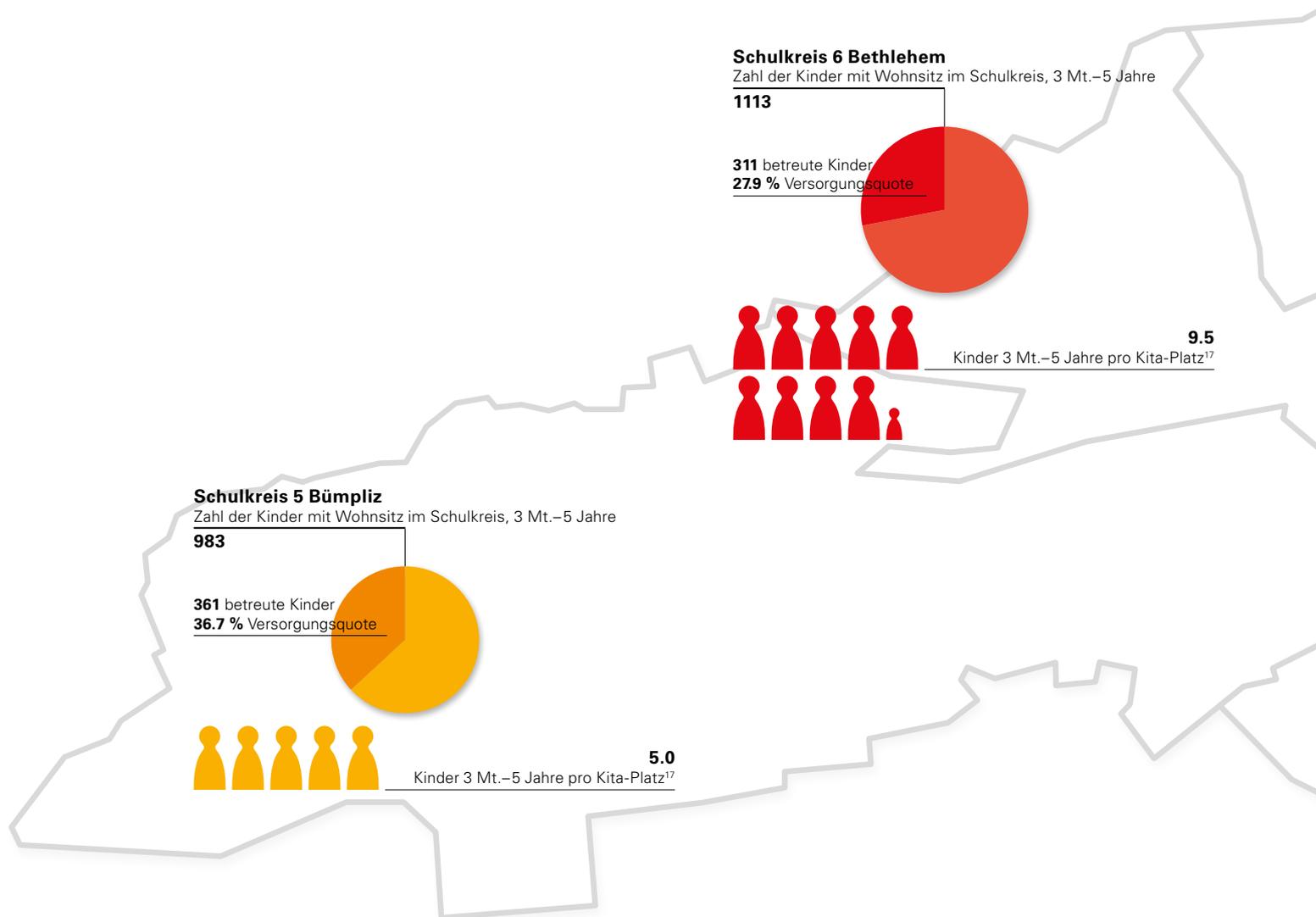
<sup>12</sup> Für Tagesschulen werden keine Platzzahlen erhoben, da alle Kinder auf Anmeldung in einer Tagesschule aufgenommen werden. Tageseltern bieten auf der Grundlage ihres Leistungsvertrags mit der Stadt Bern ein Stundenkontingent an.

<sup>13</sup> ASIV: Verordnung des Kantons Bern über die Angebote zur sozialen Integration, siehe Anhang.

<sup>14</sup> Nicht immer werden alle bewilligten Plätze bewirtschaftet; da die exakte Zahl der bewirtschafteten Plätze aber nicht vorliegt, wird hier mit der Zahl der bewilligten Plätze gerechnet.

### 3.2.1.1 Versorgungsquote, Auslastung und Wartelisten in Kindertagesstätten 2019<sup>15</sup>

2019 teilten sich durchschnittlich 1.82\* Kinder einen Kita-Platz, wobei die Zahlen je nach Schulkreis und Alter variieren. Die Grafik zeigt nach Schulkreisen, wie viele Plätze zur Verfügung stehen und wie viele Kinder in Kitas betreut werden.



Schulkreis	Zahl der Kinder mit Wohnsitz im Schulkreis, 3 Mt.–5 Jahre	betreute Kinder gesamt <sup>16</sup>	Kinder 3 Mt.–5 Jahre pro Kita-Platz <sup>17</sup>	Versorgungsquote in % <sup>18</sup>	Auslastung in % <sup>19</sup>	bewilligte Plätze	belegte Plätze*
1 Kirchenfeld-Schosshalde	1647	1166	2.7	70.8	97	649	618
2 Mattenhof-Weissenbühl	1712	1254	2.3	73.2	93	786	748
3 Breitenrain-Lorraine	1442	1067	2.4	74.0	89	663	595
4 Länggasse-Felsenau	1334	892	2.3	78.7	88	561	504
5 Bümpliz	983	361	5.0	36.7	99	201	197
6 Bethlehem	1113	311	9.5	27.9	98	120	117
Total	8031	5051	2.9	62.9	92.5	2980	2779

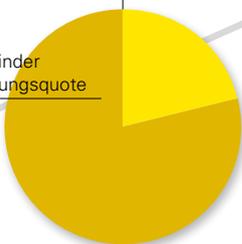
15 Privat geführte Kitas sind gegenüber Familie & Quartier Stadt Bern nicht zur Auskunft verpflichtet, weshalb wir nicht von allen Betrieben Daten erhalten haben. 56 von 96 Betrieben sind der Bitte um Daten nachgekommen. Bei den Feldern mit \* handelt es sich daher um hochgerechnete Daten, bei den Feldern mit \*\* um die Daten der 56 Betriebe, die ihre Daten zur Verfügung stellten.

#### Schulkreis 4 Länggasse-Felsenau

Zahl der Kinder mit Wohnsitz im Schulkreis, 3 Mt.–5 Jahre

1134

892 betreute Kinder  
78.7% Versorgungsquote



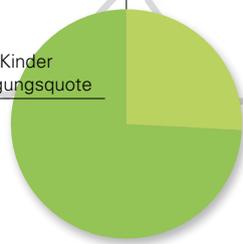
2.3  
Kinder 3 Mt.–5 Jahre pro Kita-Platz<sup>17</sup>

#### Schulkreis 3 Breitenrain-Lorraine

Zahl der Kinder mit Wohnsitz im Schulkreis, 3 Mt.–5 Jahre

1442

1067 betreute Kinder  
74.0% Versorgungsquote



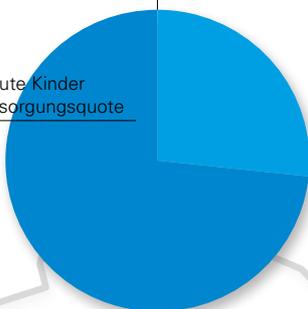
2.4  
Kinder 3 Mt.–5 Jahre pro Kita-Platz<sup>17</sup>

#### Schulkreis 2 Mattenhof-Weissenbühl

Zahl der Kinder mit Wohnsitz im Schulkreis, 3 Mt.–5 Jahre

1712

1254 betreute Kinder  
73.2% Versorgungsquote



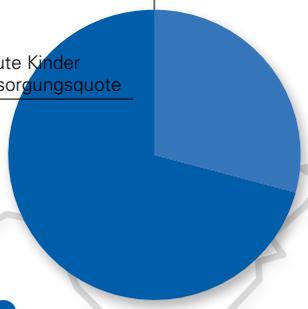
2.3  
Kinder 3 Mt.–5 Jahre pro Kita-Platz<sup>17</sup>

#### Schulkreis 1 Kirchenfeld-Schosshalde

Zahl der Kinder mit Wohnsitz im Schulkreis, 3 Mt.–5 Jahre

1647

1166 betreute Kinder  
70.8% Versorgungsquote



2.7  
Kinder 3 Mt.–5 Jahre pro Kita-Platz<sup>17</sup>

- |                           |                        |             |
|---------------------------|------------------------|-------------|
| 1 Kirchenfeld-Schosshalde | 3 Breitenrain-Lorraine | 5 Bümpliz   |
| 2 Mattenhof-Weissenbühl   | 4 Länggasse-Felsenau   | 6 Bethlehem |

Für städtische Gebiete wird zurzeit davon ausgegangen, dass etwa ein knappes Drittel der Vorschulkinder keinen Bedarf an familienergänzender Betreuung hat, also gut zwei Drittel der in Städten wohnhaften Kinder einen Betreuungsplatz benötigen.

16 Mit Wohnsitz in- und ausserhalb der Stadt Bern.

17 Zahl der belegten Kita-Plätze im Verhältnis zur Zahl der im Schulkreis bzw. in Bern wohnhaften Kinder.

18 Anteil der in einer Kita betreuten Kinder an der Gesamtzahl der im Schulkreis bzw. in Bern wohnhaften Kinder.

19 Angabe der Kitas.

Allerdings hängt der Bedarf auch von Angebot, Kosten und Erreichbarkeit der Betreuungsplätze ab.<sup>20</sup>

Die Stadt Bern weist eine relativ gute Versorgungsquote von durchschnittlich 63 Prozent auf, innerhalb der Schulkreise sieht die Situation aber anders aus, so sind die Quoten in den Schulkreisen 5 und 6 ausgesprochen tief. Im Schulkreis Länggasse-Felsenau hingegen weist die tiefere Auslastung trotz der eher langen Wartelisten darauf hin, dass das Angebot hier bereits gut ausgebaut ist.

Auch die Auslastung der Kitas<sup>21</sup> ist standortabhängig. Die Auslastung von durchschnittlich 92.5% für die ganze Stadt erscheint zu tief, da sie erfahrungsgemäss kaum kostendeckend sein kann. Möglicherweise liegt der tiefe Wert an den fehlenden Angaben. Es ist vermutlich eher von einer durchschnittlichen Auslastung von 95 bis 97% auszugehen. Neu eröffnete Kitas benötigen sicher ein, zwei Jahre, um eine Auslastung von rund 95% zu erlangen; oft stellen sie in der Anfangszeit nicht alle bewilligten Plätze zur Verfügung, sondern besetzen die Gruppen schrittweise. Bei bereits etablierten Kitas ist der Wert hingegen sicher höher als der hier errechnete.

Angaben zu den Wartelisten sind problematisch. Die Wartelisten stehen für Kinder, die zu einem beliebigen Datum und meist bei verschiedenen Kitas für einen Platz angemeldet sind, teilweise also auch ungeborene Kinder. Mehrheitlich besteht hier ein deutlich tieferer unmittelbarer Platzbedarf, und es ist mit zahlreichen Mehrfachnennungen zu rechnen. Die Angaben zu den Wartelisten der einzelnen Kitas sind darüber hinaus sehr unterschiedlich, sie reichen von 0 bis zu 193 Kindern.

Schulkreis	Kinder auf Warteliste** <sup>22</sup> , Ø pro Kita	Σ Kinder auf Warteliste ** <sup>22</sup>
■ 1 Kirchenfeld-Schosshalde	16	180
■ 2 Mattenhof-Weissenbühl	15	160
■ 3 Breitenrain-Lorraine	28	393
■ 4 Länggasse-Felsenau	42	460
■ 5 Bümpliz	28	138
■ 6 Bethlehem	21	85
Total	25	1416

20 Vgl. u. a. Familienbericht des Bundes und Schweizerische UNESCO-Kommission 2019, S. 26.

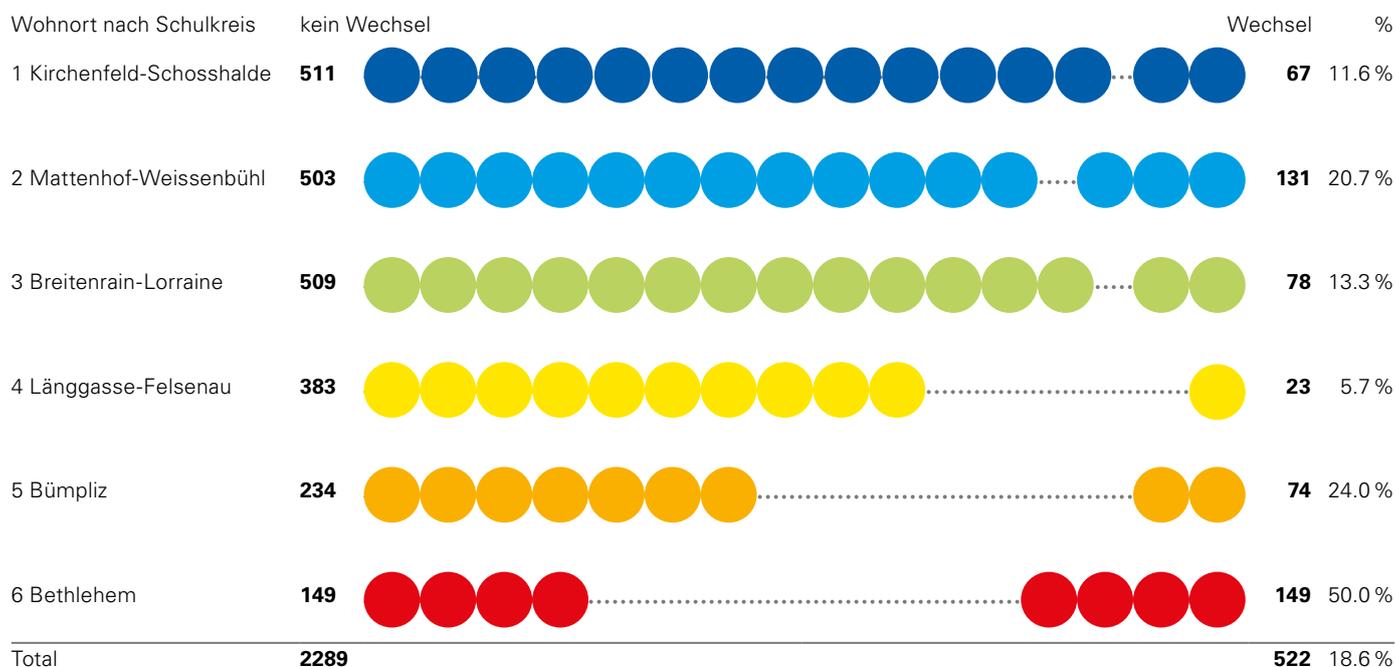
21 Zwei Drittel der Betriebe legten die Auslastungszahlen offen. Sie entsprachen dem Verhältnis der bewilligten zu den belegten Plätzen und wurden für die Betriebe, deren Daten nicht vorlagen, hochgerechnet.

22 Die Wartelisten der einzelnen Betriebe variieren stark, die Nennungen reichen von 0 bis zu 193 Kindern.

\* Bei den Feldern mit \* handelt es sich um hochgerechnete Daten, bei den Feldern mit \*\* um die Daten der 56 Betriebe, die ihre Daten zur Verfügung stellten.

### 3.2.1.2 Mobilität von Kita-Kindern

Ein knappes Fünftel der Kita-Kinder wechselt für die Betreuung den Schulkreis, Wohnadresse und die Kita liegen also in unterschiedlichen Schulkreisen. Die Daten beziehen sich ausschliesslich auf die Kinder, die mit Betreuungsgutschein betreut werden, da die Wohnadressen der zum Privatarif betreuten Kinder nicht bekannt sind.



### 3.2.1.3 Das Betreuungsgutschein-System

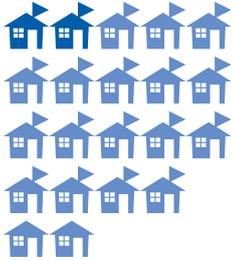
Seit Januar 2014 stellt die Stadt Bern Betreuungsgutscheine aus, mit denen die Betreuung in Kindertagesstätten vergünstigt wird. Kitas, die bestimmte Bedingungen erfüllen, können eine Zulassung zum System beantragen. Die Höhe eines Betreuungsgutscheins ist abhängig vom massgebenden Nettoeinkommen und -vermögen der Eltern und von der Familiengrösse, das vergünstigte Betreuungspensum vom elterlichen Erwerbsspensum. Diese Vergünstigung, der eigentliche Gutscheinbetrag, wird von der Kita-Rechnung abgezogen und kommt so direkt den Eltern zugute.

Vor der Einführung der Gutscheine konnten Eltern ein beliebiges Betreuungspensum erhalten, sofern die Kita entsprechende Kapazitäten hatte. Seit dem Wechsel zu den Betreuungsgutscheinen muss das Erwerbsspensum belegt werden. Ausbildung, Vermittlungsfähigkeit im Arbeitsmarkt oder krankheitsbedingte Einschränkung der Betreuungsfähigkeit der Eltern werden dem Erwerbsspensum gleichgestellt. Zudem berechtigt die Gefährdung der Chancengleichheit oder der sozialen Integration eines Kindes zum Bezug eines Betreuungsgutscheins. Fachstellen müssen diesen Bedarf bestätigen.

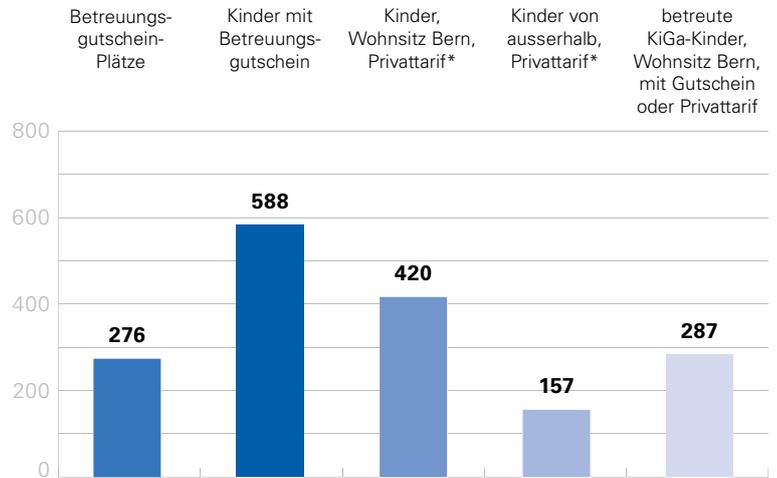
### 3.2.1.4 Kitas: Betreuungssituation in den Schulkreisen

Betreuung in Kindertagesstätten nach Schulkreisen am 15. September 2019:

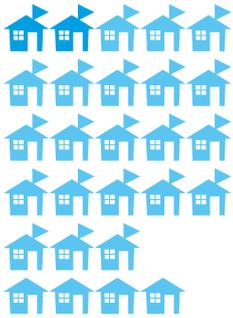
#### 1 Kirchenfeld-Schosshalde



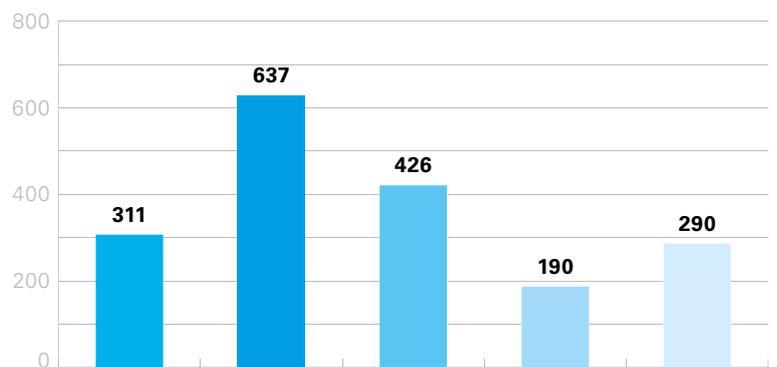
21 Kitas, davon  
 2 städtisch geführt  
 19 Kitas mit  
 Betreuungsgutscheinen  
 2 Kitas ohne  
 Betreuungsgutscheine



#### 2 Mattenhof-Weissenbühl



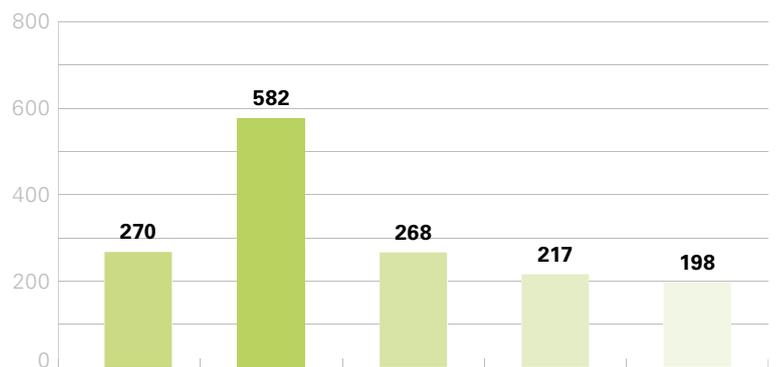
27 Kitas, davon  
 2 städtisch geführt  
 23 Kitas mit  
 Betreuungsgutscheinen  
 4 Kitas ohne  
 Betreuungsgutscheine



#### 3 Breitenrain-Lorraine



19 Kitas, davon  
 6 städtisch geführt  
 15 Kitas mit  
 Betreuungsgutscheinen  
 4 Kitas ohne  
 Betreuungsgutscheine

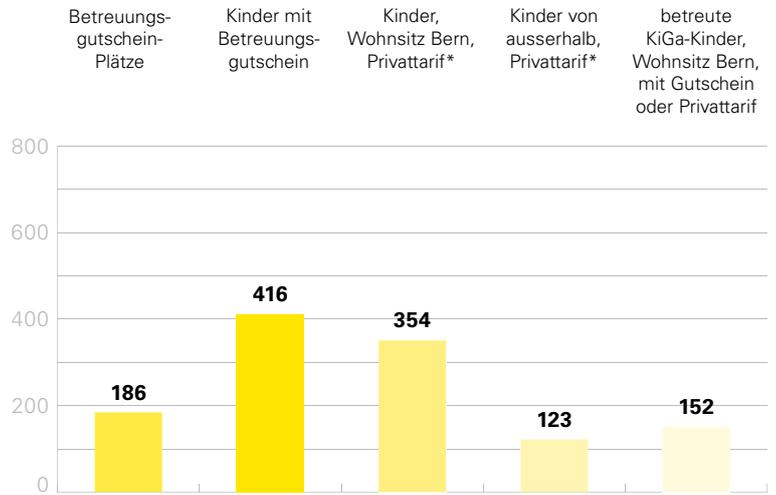


Die überwiegende Mehrheit der Kindertagesstätten in Bern nimmt Betreuungsgutscheine entgegen. Rund 65% der betreuten Kinder mit Wohnsitz in Bern hatten im September 2019 einen Betreuungsgutschein, wobei die Zahlen je nach Schulkreis stark variieren. Kinder ohne Wohnsitz in Bern oder ohne Anspruch auf einen Betreuungsgutschein wurden zum Privattarif betreut. Mit der Einführung der kantonalen Betreu-

#### 4 Länggasse-Felsenau



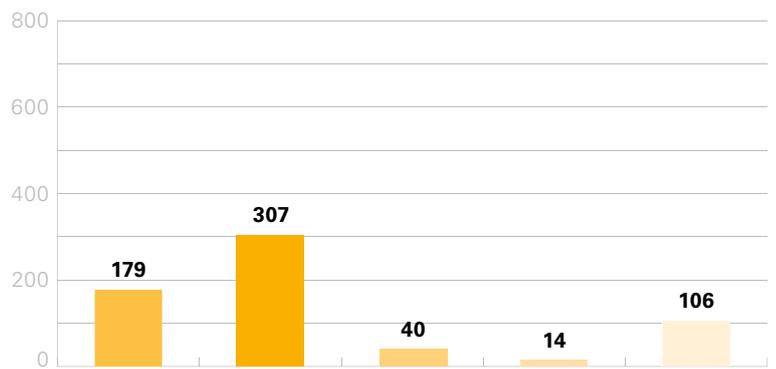
19 Kitas, davon  
 1 städtisch geführt  
 16 Kitas mit  
 Betreuungsgutscheinen  
 3 Kitas ohne  
 Betreuungsgutscheine



#### 5 Bümpliz



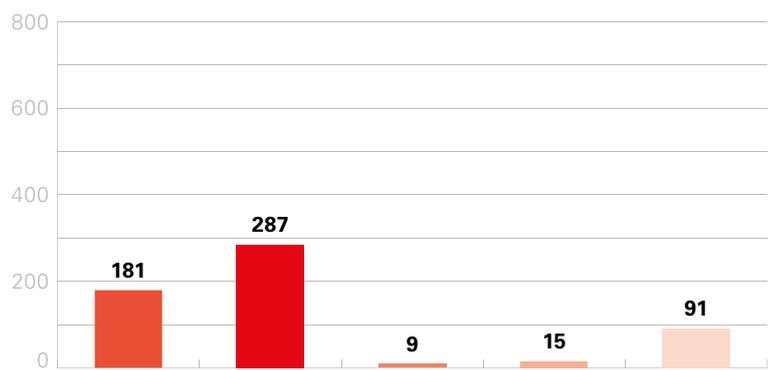
6 Kitas, davon  
 1 städtisch geführt  
 6 Kitas mit  
 Betreuungsgutscheinen



#### 6 Bethlehem



4 Kitas, davon  
 4 städtisch geführt  
 4 Kitas mit  
 Betreuungsgutscheinen



#### Total

96 Kitas, davon  
 16 städtisch geführt  
 83 Kitas mit  
 Betreuungsgutscheinen  
 13 ohne Betreuungsgutscheine

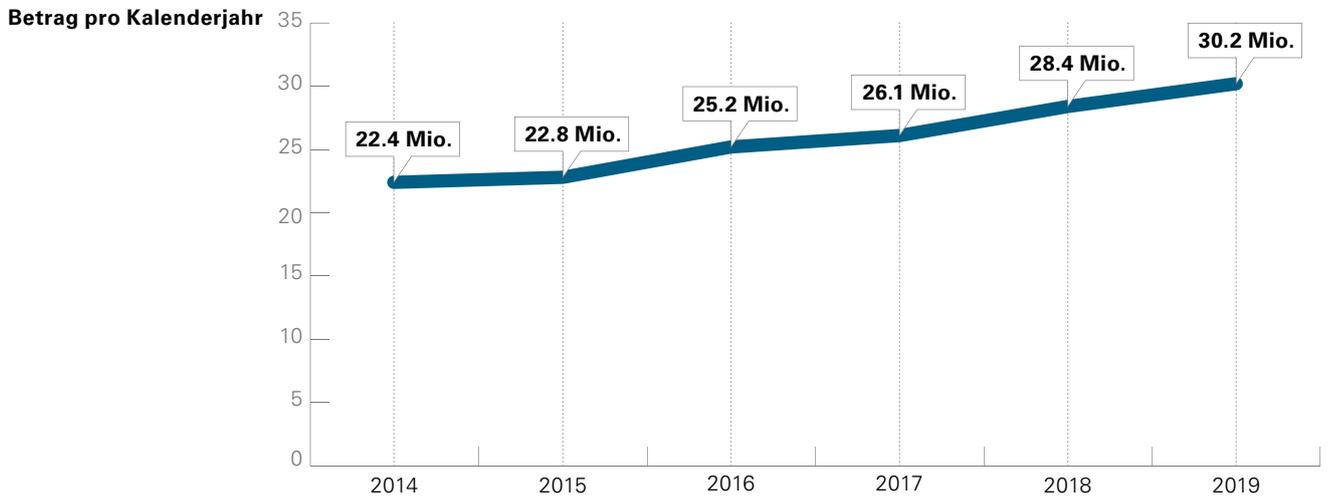
1403      2817      1518      716      1120

ungsgutscheine sind hier entsprechende Änderungen zu erwarten, wenn Kinder von ausserhalb mit Betreuungsgutscheinen ihrer Gemeinden ebenfalls vergünstigt in der Stadt Bern betreut werden können (siehe auch Kap. 3.2.4).

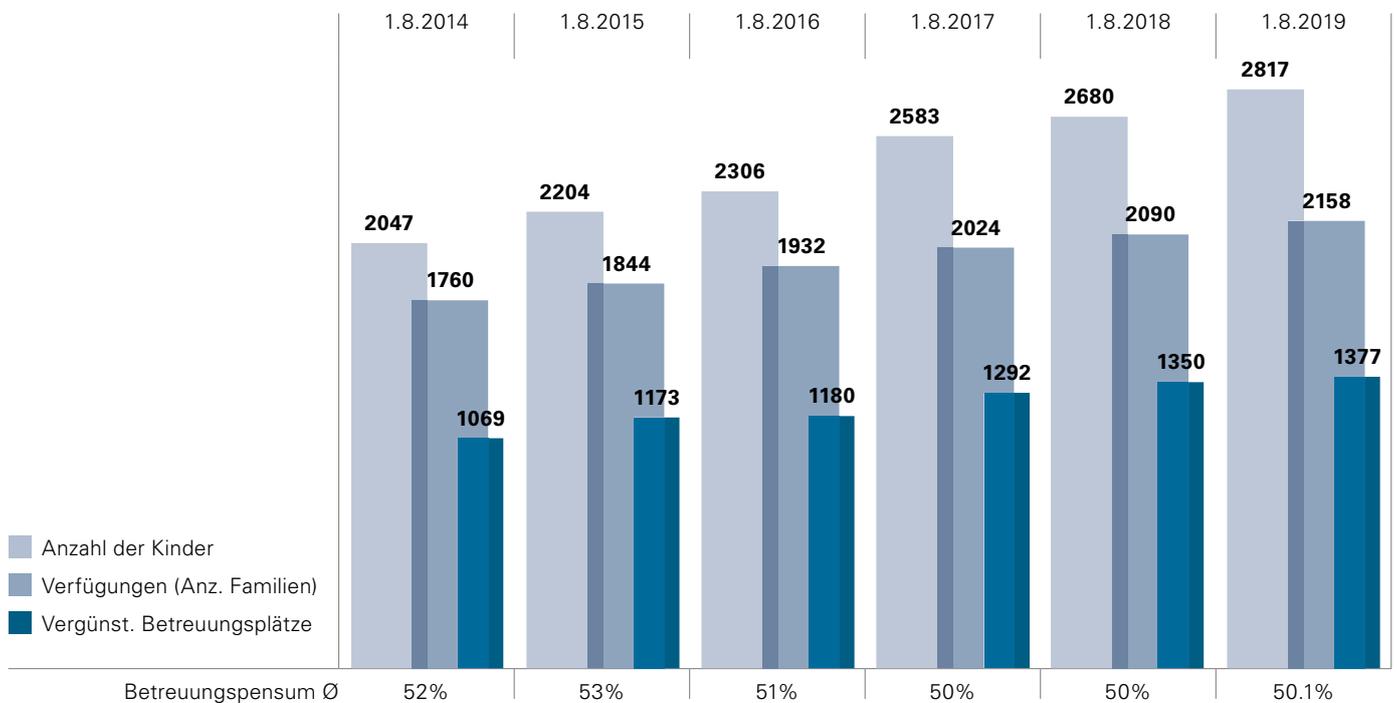
### 3.2.1.5 Daten zu den Betreuungsgutscheinen seit deren Einführung 2014

Kostenentwicklung pro Kalenderjahr:

Seit der Einführung der Betreuungsgutscheine im Jahr 2014 haben die Anträge und damit auch die Kosten für die Stadt Bern stetig zugenommen. Die Kostenentwicklung der Beiträge zu den Betreuungsgutscheinen:



Plätze und Kinder mit Betreuungsgutscheinen in Kitas 2014–2019 per Stichtag 1.8.:



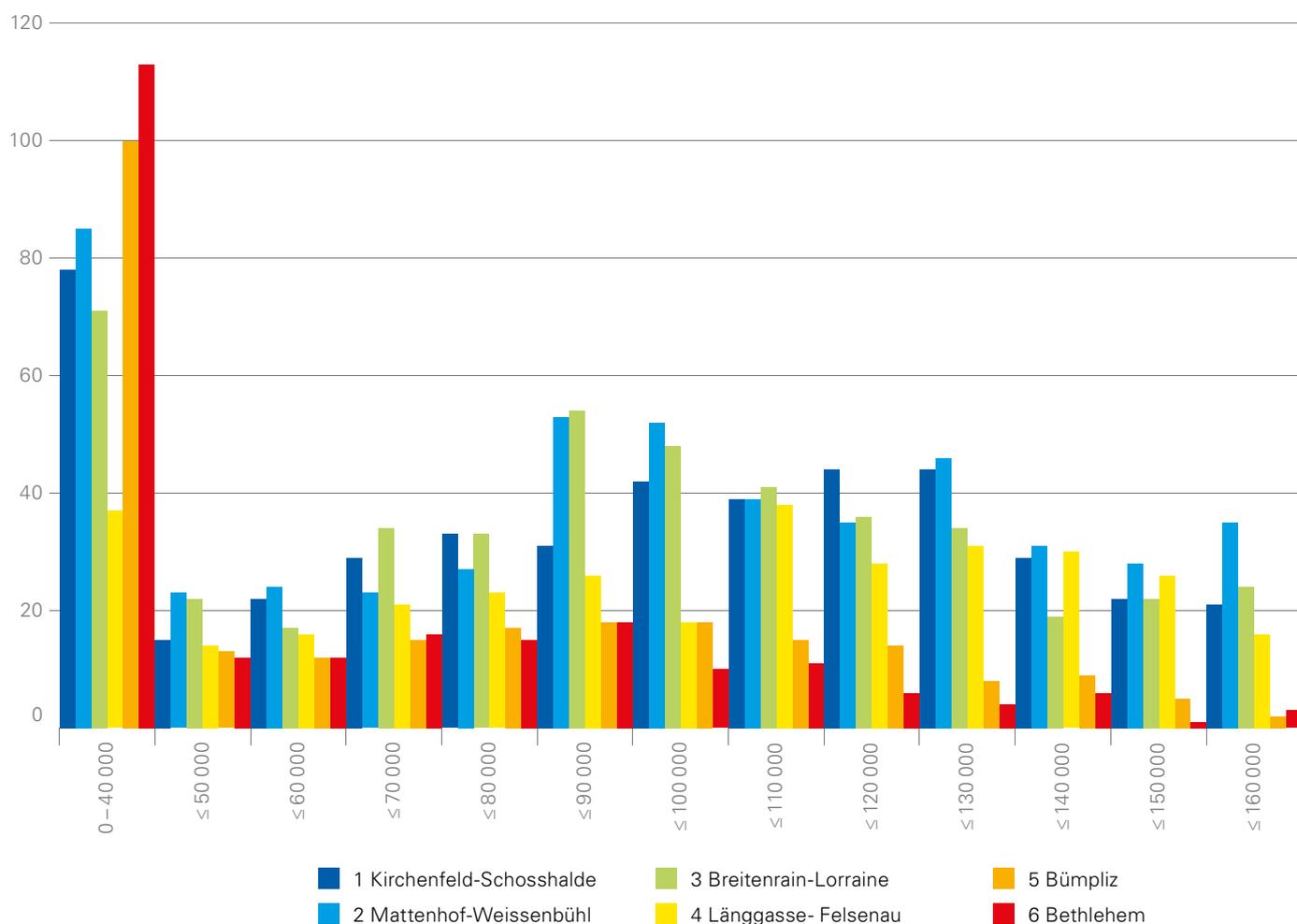
Einzelne Firmen führen eigene Kitas mit teilweise finanzieller Ermässigung für die Angestellten, oder sie vergünstigen ihren Angestellten Plätze in anderen Kitas. Die Stadt Bern beteiligt sich nicht an diesen Vergünstigungen. Die Höhe dieser Beiträge ist der Stadtverwaltung nicht bekannt.

### 3.2.1.5 Finanzielle Situation der Eltern

Die folgende Tabelle zeigt die Zahl der Familien, deren Kinder vergünstigt in einer Kita betreut werden, nach Einkommenshöhe<sup>23</sup>. In den künftigen Berichten wird sich anhand des sich ändernden Verlaufs ablesen lassen, welche Einkommenschichten besonders von den Betreuungsgutscheinen profitieren.

Die Einkommensschritte unter CHF 40 000.00 können hier nicht wie bei den anderen Einkommen in 10 000-er-Schritten abgestuft werden. Für Einkommen unter CHF 43 000.00 greift der Minimaltarif, daher kennen wir die genauen Abstufungen nicht. Für Netto-Einkommen über CHF 160 000.00 gilt der Maximaltarif.

Einkommenssituation der Eltern, deren Kinder vergünstigt betreut werden, nach Schulkreis:

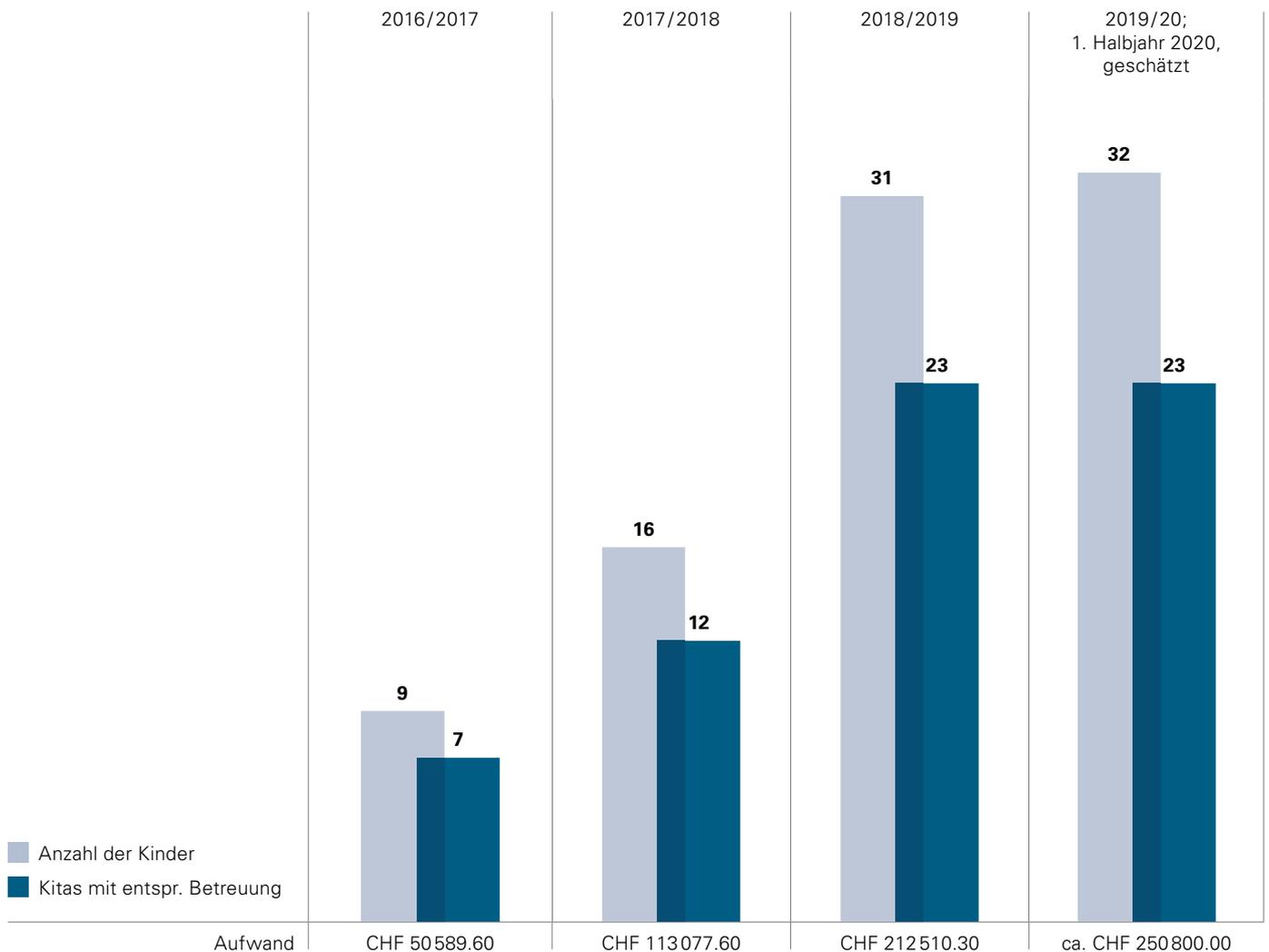


<sup>23</sup> Das für einen Betreuungsgutschein anrechenbare Netto-Jahreseinkommen ist die Summe aus Nettolohn (bei Selbständigerwerbenden der durchschnittliche Geschäftsgewinn der letzten drei Jahre), Familienzulagen, Ersatz Einkommen, erhaltenen Alimenten und 5 Prozent des Nettovermögens. Von dieser Summe werden geleistete Alimente und eine von der Familiengrösse abhängige Pauschale abgezogen.

### 3.2.2 Inklusion: Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Kitas

Die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in Kitas kann intensiv sein und verlangt je nach Situation einen besonderen Betreuungsaufwand. Daher gewährt die Stadt den Kitas im Rahmen eines Pilotprojekts eine erhöhte Abgeltung in Höhe des 1.5-fachen Betrags<sup>24</sup> der Normkosten für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Diese Abgeltung wird von den Eltern beantragt. Inzwischen beteiligen sich fast alle Kitas in der Stadt Bern am Pilotprojekt, das am 1.8.2016 begann und noch bis zum 31.12.2020 laufen wird. Ab diesem Datum werden die entsprechenden zusätzlichen Betreuungskosten über das neue kantonale Betreuungsgutscheinsystem finanziert und dem kantonalen Lastenausgleich zugeführt.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Kitas

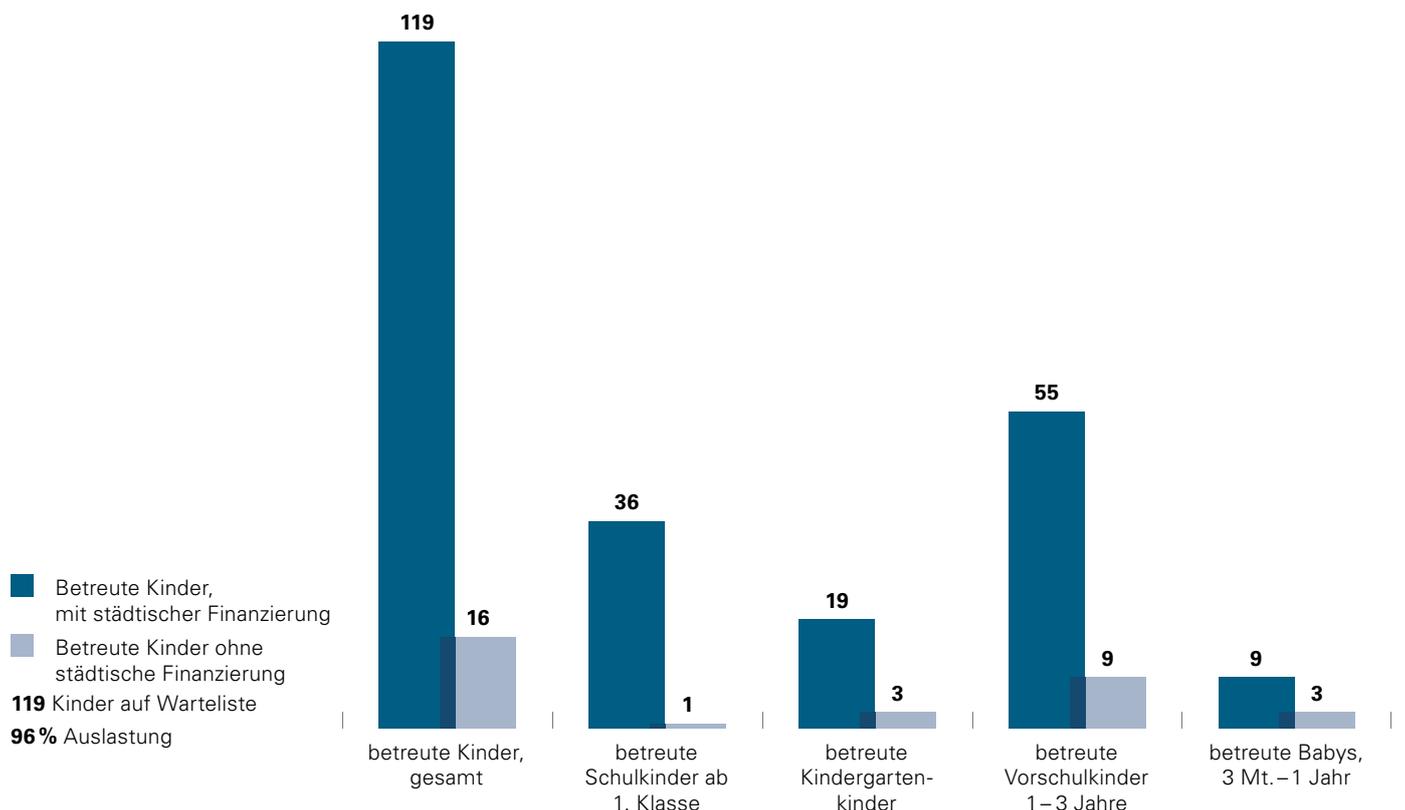
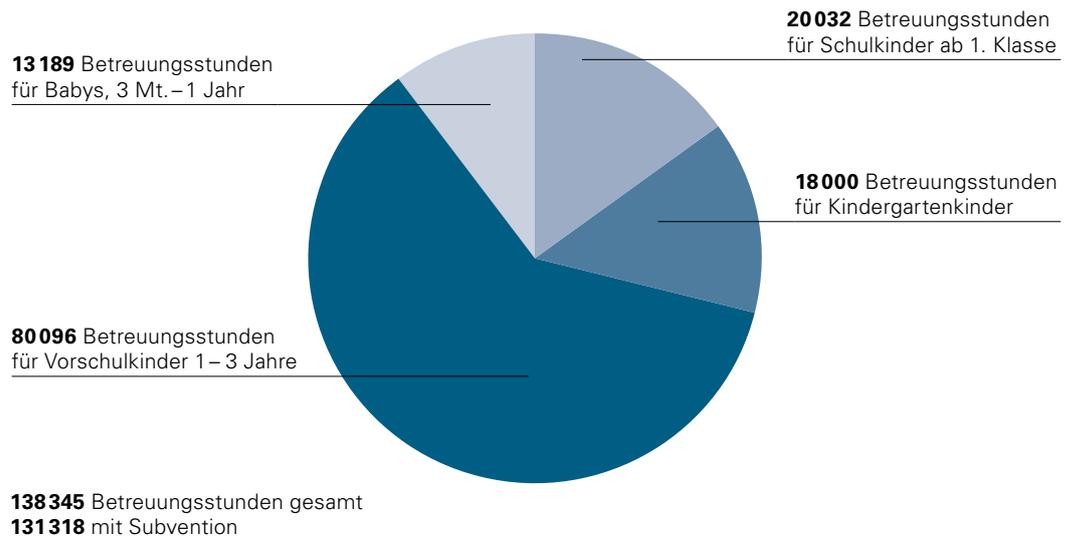


<sup>24</sup> Mit der Einführung der kantonalen Betreuungsgutscheine per August 2020 wird sich dieser Faktor ändern.

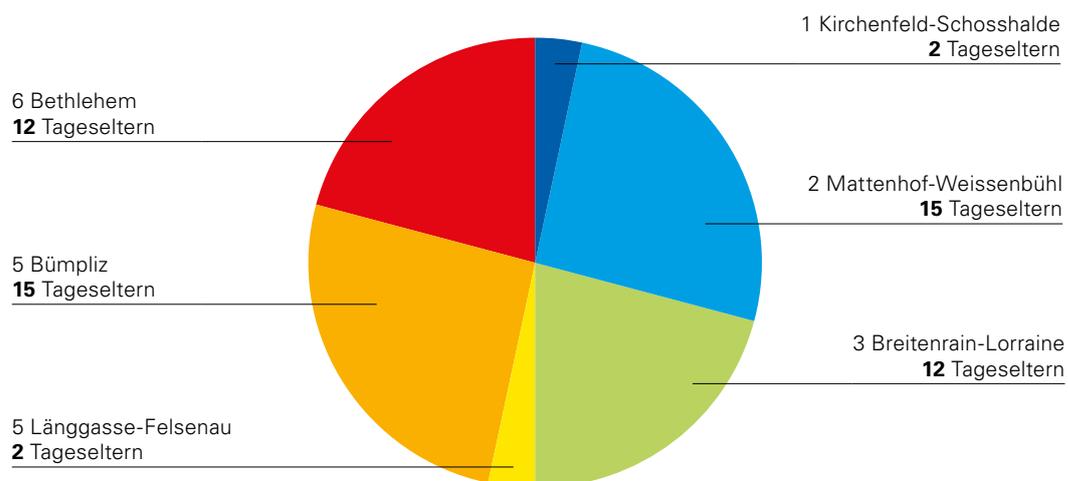
### 3.2.3 Tageseltern – Betreuung von Vorschul- und Schulkindern

Die Berner Tageseltern sind zum grossen Teil über die Trägerschaft 'leolea, Tageseltern Bern' organisiert und werden in dieser Form öffentlich unterstützt: Leolea hat mit der Stadt einen Leistungsvertrag und ist berechtigt, für die Betreuung von Vorschul- und Schulkindern Subventionen entgegenzunehmen. Es gibt auch privat organisierte Tageseltern ohne städtische Unterstützung; hierzu liegen keine Daten vor, diese Betreuungsleistung kann daher hier nicht wiedergegeben werden.

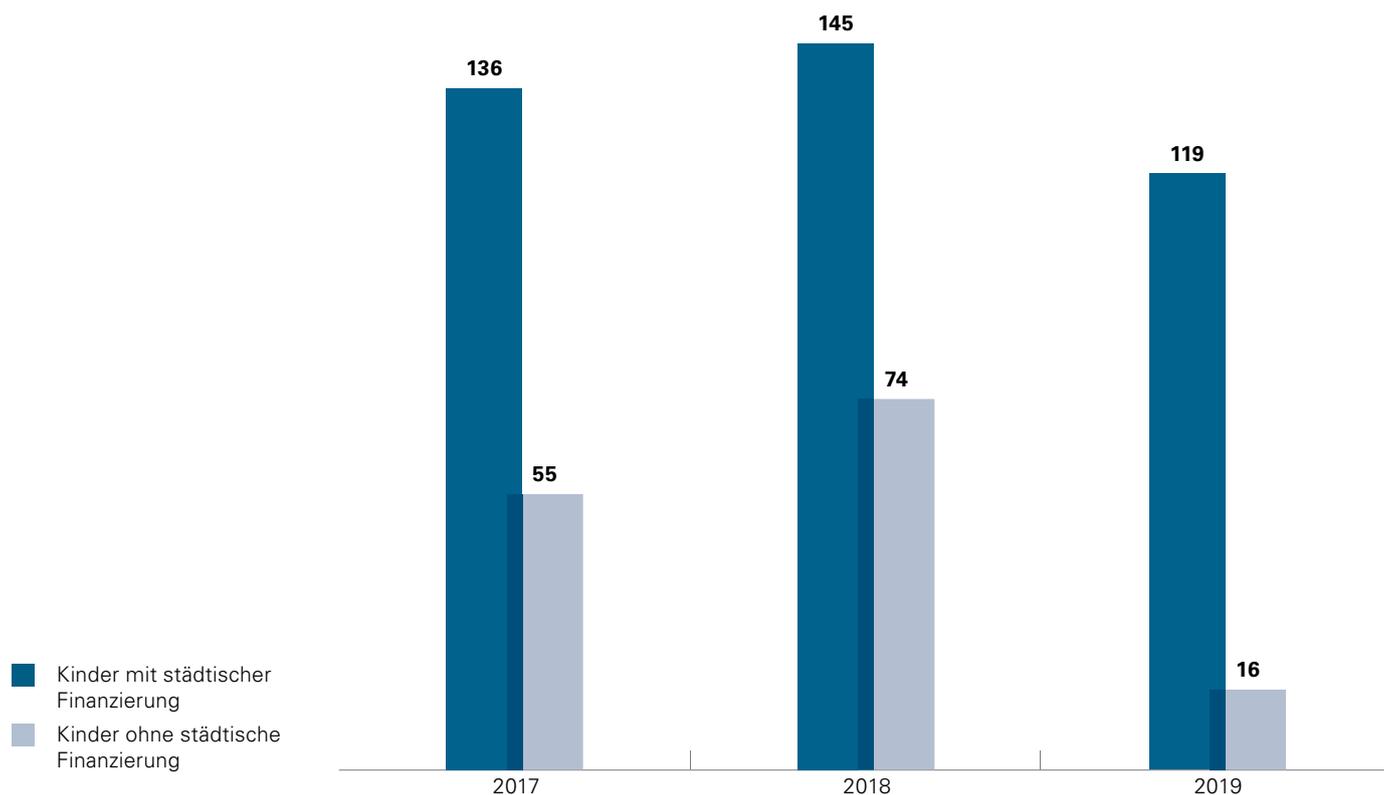
Bei Tageseltern werden Vorschul- und Schulkinder betreut. Die Zahlen nach Alter im Jahr 2019:



Verteilung der **58** Tageseltern auf die Schulkreise:



Von Tageseltern betreute Kinder seit 2017–2019:



### 3.2.4 Künftige Entwicklung

In den letzten Jahren stieg der Betreuungsbedarf bei Vorschulkindern in Kitas und bei Tageseltern in der Stadt Bern stetig. Aufgrund der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Bautätigkeit und der Bevölkerungsprognosen ist davon auszugehen, dass sich der Trend fortsetzen und der Betreuungsbedarf weiterhin zunehmen wird. Allerdings könnte es zu Verschiebungen des Platzbedarfs zwischen den verschiedenen Schulkreisen und Institutionen kommen.

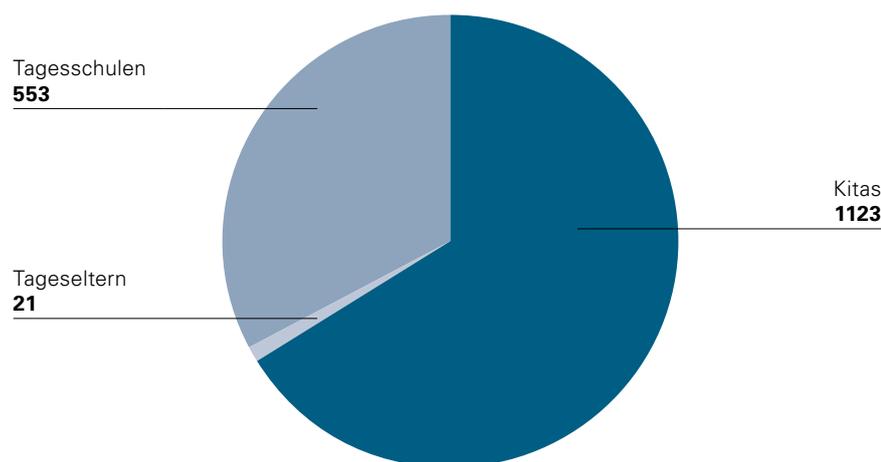
Eine grosse Unbekannte ist die sich mit Sicherheit ändernde Nachfrage, die sich durch die Öffnung zum kantonalen Betreuungsgutscheinssystem ergeben wird. Bisher war die vergünstigte Kita-Betreuung in Bern ausschliesslich Familien mit Hauptwohnsitz in der Stadt vorbehalten. Neu werden ab 2020 zahlreiche Gemeinden im Kanton Bern Gutscheine anbieten, die innerhalb des Kantons über die Gemeindegrenzen hinweg eingelöst werden können. So werden möglicherweise Eltern aus anderen Gemeinden mit Arbeitsplatz in Bern oder auch Berner Eltern mit Arbeitsplatz in anderen Gemeinden ihr Kind in der Nähe des Bahnhofs oder ihres Arbeitsplatzes betreuen lassen wollen; die Innenstadt und das Gebiet um den Bahnhof weisen bisher eine eher lockere Kita-Dichte auf. Vielleicht werden auch die Kitas unmittelbar dies- oder jenseits der Gemeindegrenzen stärker gefragt sein. Tendenzen werden sich im Lauf der kommenden Jahre ablesen lassen.

### 3.3 Tagesbetreuung von Kindern im Schulalter

Die institutionelle Schulkinderbetreuung teilen sich Kitas (für Kindergartenkinder), Tageseltern (siehe oben), vor allem aber Tagesschulen mit den Ferieninseln sowie Tagesstätten für Schulkinder.

#### 3.3.1 Betreuung von Kindergartenkindern

Das Schulalter beginnt mit dem Eintritt in die erste Basisstufe, also in den Kindergarten, im fünften Lebensjahr. Für Kindergartenkinder stehen in der Stadt Bern fast alle Angebote zur Verfügung: Kita-, Tageseltern- und Tagesschulbetreuung. Eine private Tagesstätte für Schulkinder nimmt auch Kindergartenkinder auf (hierzu fehlen genauere Angaben), die anderen Tagis betreuen ausschliesslich Schulkinder ab der 1. Klasse. Im September 2019 wurden ungefähr zwei Drittel der 1697 Kindergartenkinder, die ein Angebot nutzten, in Kitas betreut und ein Drittel in Tagesschulen:



##### 3.3.1.1 Ganztageskindergarten

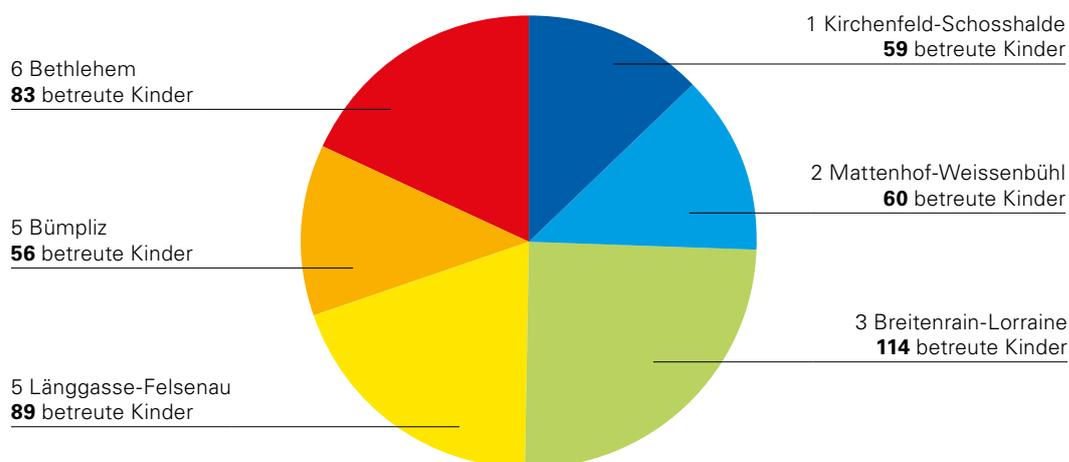
Im August 2018 wurde im Haus der Berner Kita Altenberg der erste Ganztageskindergarten der Stadt Bern gegründet. Die Kindergartenkinder werden nach dem Kindergarten in der Kita Altenberg betreut, also unter demselben Dach. Im September 2019 nutzten 17 Kinder das Betreuungsangebot des Ganztageskindergartens.

### 3.3.2 Tagis, Tagesstätten für Schulkinder

Es gibt in Bern 13 städtisch und 2 privat geführte Tagesstätten für Schulkinder ab der 1. Klasse bis zum Schulaustritt. Die städtisch geführten Tagis werden subventioniert.

#### 3.3.2.1 Betreuungssituation in den Schulkreisen

Die beiden privat geführten Tagis haben zusammen 27 bewilligte Plätze und befinden sich im Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl. Da sie nicht subventioniert werden und von einem der Tagis keine Angaben vorliegen, werden ihre Daten in der folgenden Tabelle nicht aufgeführt.



Zahlen für die städtischen Tagis per 15.9.2019:

Schulkreis	Tagis	bewilligte Plätze	belegte Plätze	betreute Kinder	Kinder mit vergünst. Platz	Kinder, max. Tarif <sup>25</sup>	Auslastung in %	Σ Kinder auf Warteliste
1 Kirchenfeld-Schosshalde	2	42	37	59	53	6	88.1	1
2 Mattenhof-Weissenbühl	2 (+2) <sup>26</sup>	31 (+27) <sup>26</sup>	32	60	46	14	103.2	20
3 Breitenrain-Lorraine	2	79	77.5	114	109	5	98.1	10
4 Länggasse-Felsenau	2	46	50.9	89	74	15	110.6	21
5 Bümpliz	2	40	41.1	56	54	2	102.8	17
6 Bethlehem	3	57	63.2	83	81	2	110.9	26
Total per 15.9.2019	13 (+2) <sup>26</sup>	295 (+27) <sup>26</sup>	301.7 <sup>27</sup>	461	417	49	Ø 103.3	95

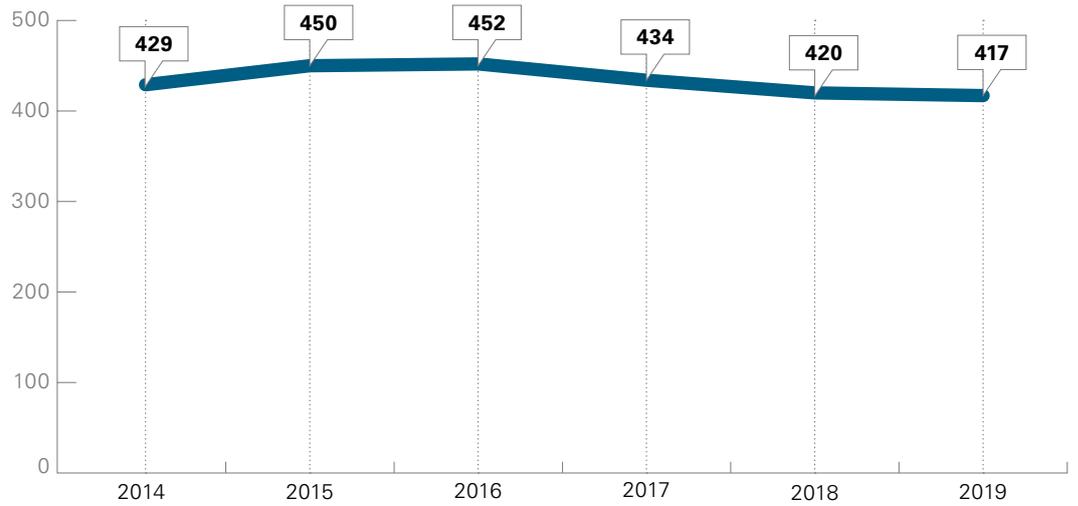
25 Mit Wohnsitz in Bern.

26 Klammer: Daten zu zwei Tagis, die privat geführt werden.

27 In einigen Doppelbetrieben in Berns Westen variiert die Auslastung zwischen Kita und Tagi, mit leichten Überbelegungen.

**Anzahl Kinder**

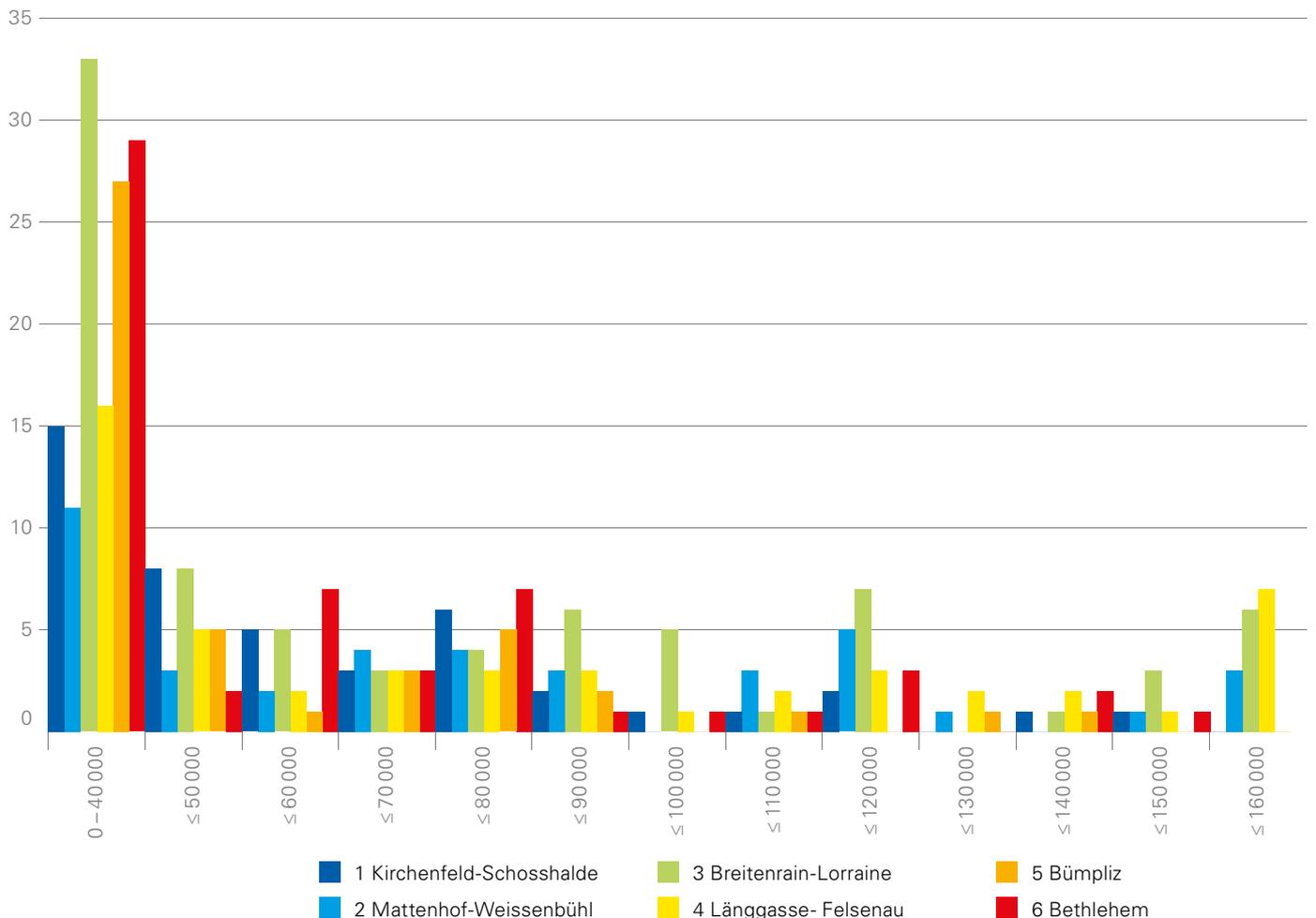
Kinder mit Vergünstigungen in Tagis, Entwicklung 2014–2019 (Stichtag 15.9.):



Im Gegensatz zu den anderen Betreuungsangeboten sind die Zahlen für die Betreuung in Tagis leicht rückläufig: Die geplante Zusammenführung von Tagis und Tagesschulen (siehe Seite 36) wurde 2019 in die Wege geleitet. Die Abnahme der Zahl der betreuten Kinder in Tagis führte zu einer grösseren Zunahme in den Tagesschulen. Zudem erhöhte sich das durchschnittliche Betreuungspensum pro Kind.

**3.3.2.2 Finanzielle Situation der Eltern von Tagi-Kindern**

Einkommenssituation der Eltern von Schulkindern in Tagis nach Schulkreis (vgl. 3.2.1.5)

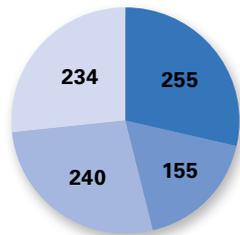


## Tagesschulbetreuung nach Schulkreisen und Schulstandorten



### Betreuungsstunden / Betreute Kinder in allen Schulkreisen

Total Betreuungsstunden	987421
Total Kindergartenkinder	553
Total Kinder ab 1. Klasse	3170



Betreute Kinder	884
TS Altstadt/Schosshalde	255
TS Kirchenfeld	155
TS Laubegg	240
TS Manuel	234
Anteil an Schulkindern	<b>36.9%</b>

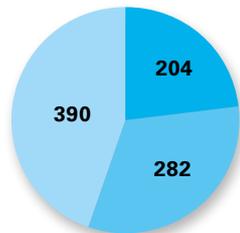
### Schulkreis 1 Kirchenfeld-Schosshalde

Betreuungsstunden

Total	198054
TS Altstadt/Schosshalde	62237
TS Kirchenfeld	35323
TS Laubegg	55516
TS Manuel	44978

Kindergartenkinder	113
TS Altstadt/Schosshalde	43
TS Kirchenfeld	15
TS Laubegg	21
TS Manuel	34

Kinder ab 1. Klasse	771
TS Altstadt/Schosshalde	212
TS Kirchenfeld	140
TS Laubegg	219
TS Manuel	200



Betreute Kinder	876
TS Brunnmatt	204
TS Marzili/Sulgenbach	282
TS Pestalozzi/Munzinger	390
Anteil an Schulkindern	<b>44.4%</b>

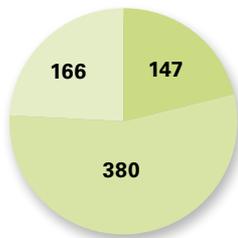
### Schulkreis 2 Mattenhof-Weissenbühl

Betreuungsstunden

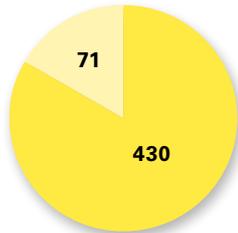
Total	192605
TS Brunnmatt	62442
TS Marzili/Sulgenbach	70090
TS Pestalozzi/Munzinger	60073

Kindergartenkinder	123
TS Brunnmatt	22
TS Marzili/Sulgenbach	64
TS Pestalozzi/Munzinger	37

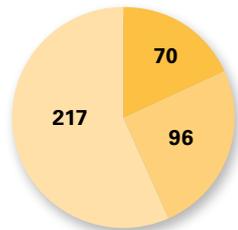
Kinder ab 1. Klasse	753
TS Brunnmatt	182
TS Marzili/Sulgenbach	218
TS Pestalozzi/Munzinger	353



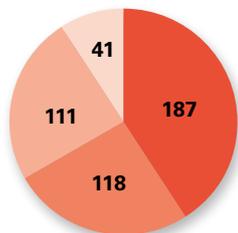
<b>Betreute Kinder</b>	<b>693</b>
TS Lorraine/Wylergut	147
TS Spitalacker	380
TS Breitfeld/Wankdorf	166
<b>Anteil an Schulkindern</b>	<b>41.1 %</b>



<b>Betreute Kinder</b>	<b>430</b>
TS Länggasse	359
TS Rossfeld	71
<b>Anteil an Schulkindern</b>	<b>32.6 %</b>



<b>Betreute Kinder</b>	<b>383</b>
TS Kleefeld	70
TS Stapfenacker/Brünnen	96
TS Bümpliz/Höhe	217
<b>Anteil an Schulkindern</b>	<b>25.1 %</b>



<b>Betreute Kinder</b>	<b>457</b>
TS Bethlehemacker	187
TS Schwabgut	118
TS Tscharnergut	111
GTS Stöckacker	41
<b>Anteil an Schulkindern</b>	<b>28.2 %</b>

### Schulkreis 3 Breitenrain-Lorraine

Betreuungsstunden

<b>Total</b>	<b>170926</b>
TS Lorraine/Wylergut	33195
TS Spitalacker	83070
TS Breitfeld/Wankdorf	54662

<b>Kindergartenkinder</b>	<b>117</b>
TS Lorraine/Wylergut	24
TS Spitalacker	61
TS Breitfeld/Wankdorf	32

<b>Kinder ab 1. Klasse</b>	<b>576</b>
TS Lorraine/Wylergut	123
TS Spitalacker	319
TS Breitfeld/Wankdorf	134

### Schulkreis 4 Länggasse-Felsenau

Betreuungsstunden

<b>Total</b>	<b>105151</b>
TS Länggasse	87772
TS Rossfeld	17380

<b>Kindergartenkinder</b>	<b>69</b>
TS Länggasse	61
TS Rossfeld	8

<b>Kinder ab 1. Klasse</b>	<b>361</b>
TS Länggasse	298
TS Rossfeld	63

### Schulkreis 5 Bümpliz

Betreuungsstunden

<b>Total</b>	<b>130755</b>
TS Kleefeld	25878
TS Stapfenacker/Brünnen	35423
TS Bümpliz/Höhe	69454

<b>Kindergartenkinder</b>	<b>75</b>
TS Kleefeld	14
TS Stapfenacker/Brünnen	20
TS Bümpliz/Höhe	41

<b>Kinder ab 1. Klasse</b>	<b>308</b>
TS Kleefeld	56
TS Stapfenacker/Brünnen	76
TS Bümpliz/Höhe	176

### Schulkreis 6 Bethlehem

Betreuungsstunden

<b>Total</b>	<b>189930</b>
TS Bethlehemacker	68866
TS Schwabgut	43668
TS Tscharnergut	51159
GTS Stöckacker	26237

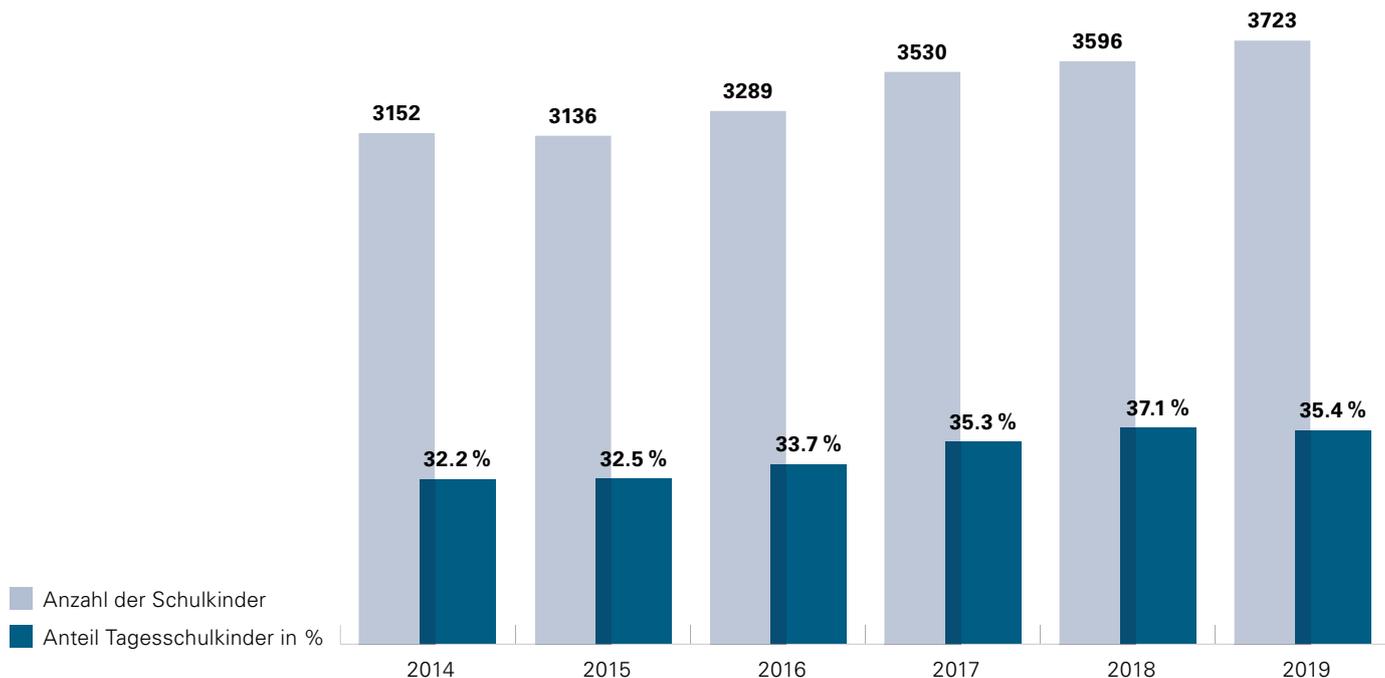
<b>Kindergartenkinder</b>	<b>56</b>
TS Bethlehemacker	5
TS Schwabgut	17
TS Tscharnergut	12
GTS Stöckacker	22

<b>Kinder ab 1. Klasse</b>	<b>401</b>
TS Bethlehemacker	182
TS Schwabgut	101
TS Tscharnergut	99
GTS Stöckacker	19

### 3.3.3 Tagesschulen

Die Stadt Bern führte im September 2019 19 Tagesschulen, darunter die erste städtische Ganztagesesschule, in denen insgesamt 3723 Kinder betreut wurden:

Kinder in Tagesschulen, Entwicklung 2014–2019 (per 15.9.) und ihr Anteil an allen Schulkindern in Prozent:



#### 3.3.3.1 Ganztagesesschule

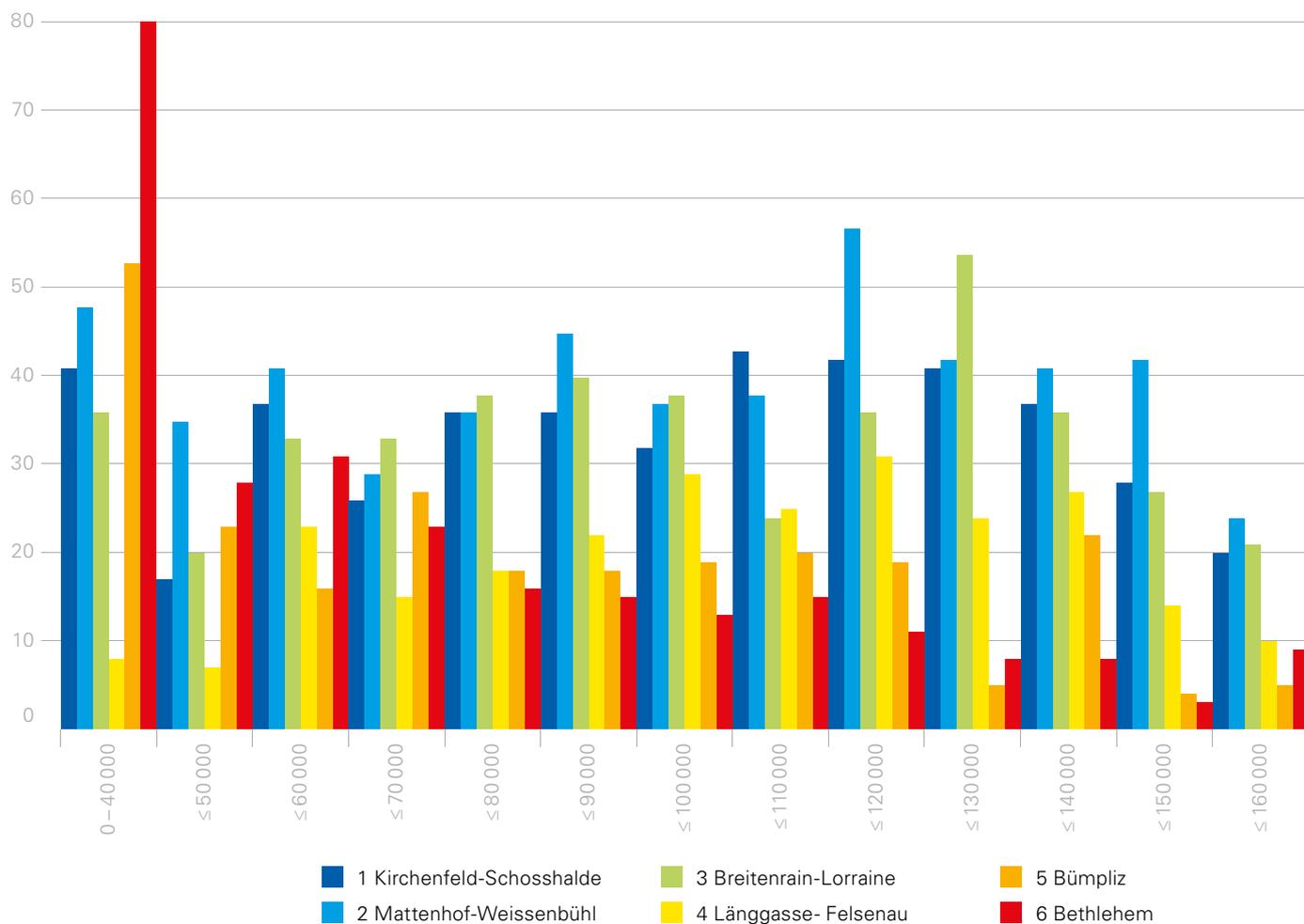
In den beiden vorangehenden Tabellen finden sich auch die Daten zur ersten Ganztagesesschule in der Stadt Bern. Die GTS Stöckacker wurde im August 2018 eröffnet, drei weitere folgten auf das Schuljahr 2020/21: zwei Ganztagesesschulen im Schulkreis Breitenrain-Lorraine (Wankdorf, Spitalacker) sowie eine im Schulkreis Bümpliz (Höhe). In Ganztagesesschulen sind Unterricht, Hausaufgabenbegleitung, Betreuung und Freizeit eng miteinander verzahnt. Schülerinnen und Schüler können in Ganztagesesschulen aufgrund der Beziehungskonstanz zwischen Erwachsenen und Kindern wie auch zwischen den Kindern besser gefördert werden, und Eltern können durch die umfassende Begleitung der Kinder und Jugendlichen Familie und Beruf besser vereinbaren.

Die Gebundenheit innerhalb der Ganztagesesschule, also die verpflichtete Aufenthaltsdauer der Schülerinnen und Schüler in der Ganztagesesschule, ist altersspezifisch abgestuft. Im Zyklus 1 besteht eine 3-Tagesgebundenheit auf der Basis von 25 Wochenlektionen Unterricht. Die Aufenthaltsdauer in der Betreuung beträgt 9.75 Stunden.

Im Zyklus 2 besteht eine 4-Tagesgebundenheit auf der Basis von 28 Wochenlektionen. Die Aufenthaltsdauer in der Betreuung beträgt 12 Stunden. Im Zyklus 3 besteht eine 4-Tagesgebundenheit auf der Basis von 30 Wochenlektionen. Die Aufenthaltsdauer in der Betreuung beträgt 9 Stunden.

### 3.3.3.2 Finanzielle Situation der Eltern von Tagesschul-Kindern

Einkommenssituation der Eltern von Schulkindern in Tagesschulen nach Schulkreis (vgl. 3.2.1.5)



### 3.3.4 Ferienbetreuung

Die meisten Kinder und Jugendlichen, die in der schulfreien Zeit ein entsprechendes Ferienbetreuungsangebot wahrnehmen, nutzen während des Schuljahrs auch andere, in diesem Bericht erfasste Betreuungsangebote. Die Ferienbetreuung erfüllt eine wichtige Funktion und die Stadt investiert auch in diese Betreuungsart:

- 6** Ferieninseln<sup>28</sup> stehen den Schulkindern in Bern zur Verfügung, eine Ferieninsel je Schulkreis.
- 712** Kinder haben 2019 eine Ferieninsel besucht. Die Tendenz über die letzten Jahre ist steigend.

Neben den Ferieninseln, die durchs Schulamt organisiert werden, gibt es zahlreiche Feriencamps sowie Ferienkurse, die im «Fäger»-Programm<sup>29</sup> gebucht werden können; diese sind hier nicht berücksichtigt.

28 Bis 2018 gab es vier Ferieninseln.  
29 <https://www.faeager.ch>

## 3.4 Finanzierung der Kinderbetreuung in der Stadt Bern

Der Kanton Bern entlastet die Stadt Bern bei den Kosten für die Kinderbetreuung. Es gibt in Bern verschiedene Finanzierungsmodelle, die sich folgendermassen unterscheiden:

- **Kitas**

Für die Betreuung in Kitas wird ein Kontingent von 975 Plätzen zu 80 Prozent aus dem Lastenausgleich Sozialhilfe finanziert; 20 Prozent ist der Selbstbehalt der Stadt. Die Stadt Bern vergünstigt zudem die Plätze, die darüber hinaus beantragt werden; im Jahr 2019 waren das 130 Plätze. Und sie vergünstigt die Kitabetreuung zusätzlich zu den kantonal anerkannten Beiträgen. Für das Jahr 2019 konnte die Stadt CHF 18 346 541.00 in den Lastenausgleich eingeben, der Gesamtaufwand belief sich auf CHF 30 200 000.00.

- **Tagis**

Die Betreuung in Tagis wird nicht nur kantonal, sondern auch städtisch kontingentiert. Hier gibt es keinen Ausbau und somit auch keinen damit verbundenen Kostenanstieg. Die Stadt vergünstigte 2019 rund 251 Tagi-Plätze. Nach Abzug des Lastenausgleichs und der Elternbeiträge finanzierte die Stadt die Betreuung in Tagis mit knapp 1,6 Millionen Franken.

- **Tageseltern**

Für die Betreuung bei Tageseltern kontingentiert der Kanton 150 000 Betreuungsstunden; bisher wurde diese Zahl nicht überschritten. Die Stadt konnte CHF 981 508.00 im Lastenausgleich abrechnen. Sie überwies 2019 den Betrag von CHF 1 005 500.00 an die Trägerschaft leolea Tageseltern Bern, die gemäss Jahresrechnung Elternbeiträge in Höhe von CHF 437 045.00 einnehmen konnte.

- **Lastenausgleich Sozialhilfe**

Bei den vorgenannten Betreuungsarten greift der Lastenausgleich Sozialhilfe. Hieran beteiligen sich der Kanton und die Gesamtheit der Gemeinden je hälftig. Auf die Stadt Bern entfallen rund 20 Prozent.

- **Tagesschulen**

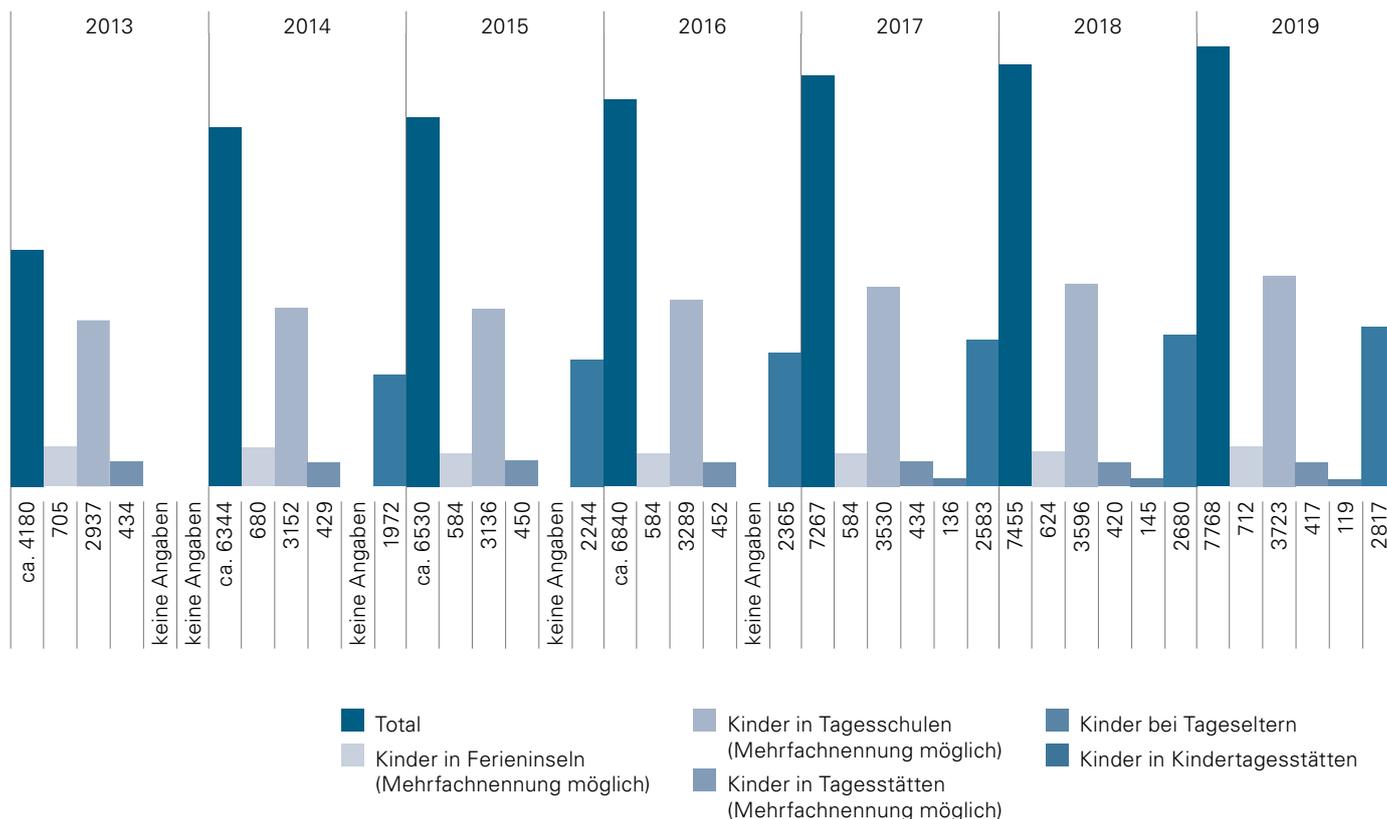
Von den Gesamtkosten für Tagesschulen übernimmt die Stadt Bern Kosten im Umfang von rund 20% (Infrastruktur und zusätzliche Pool-Stunden, zusätzliche Zeit, die über die fixen Betreuungsstunden hinausgeht, Vor- und Nachbereitung, Sitzungen, Elternarbeit etc.). Die Betreuung in Form von belegten Modulstunden während der Schulzeit von 39 Wochen wird von der kantonalen Erziehungsdirektion finanziert. Die Kosten für die Tagesschulbetreuung beliefen sich 2019 für die Stadt Bern auf CHF 2 560 153.00.<sup>30</sup>

<sup>30</sup> Vgl. [https://www.erz.be.ch/erz/de/index/kindergarten\\_volksschule/kindergarten\\_volksschule/schulergaenzendmassnahmen/finanzen-reporting.html](https://www.erz.be.ch/erz/de/index/kindergarten_volksschule/kindergarten_volksschule/schulergaenzendmassnahmen/finanzen-reporting.html) [abgerufen am: 1.11.2020]

## • Ferieninseln

Die Stadt Bern finanzierte die sechs Ferieninseln mit CHF 639815.00. Seit 2020 subventioniert der Kanton die Ferienbetreuung zugunsten der Stadt mit CHF 30.00 pro Kind und Tag. Die Eltern beteiligen sich pro Tag mit CHF 16.00 an der Betreuung und mit CHF 9.00 an der Verpflegung.<sup>31</sup>

## • Zahl der Kinder in Betreuungsangeboten mit städtischer Finanzierung seit 2013, per 15.9.:



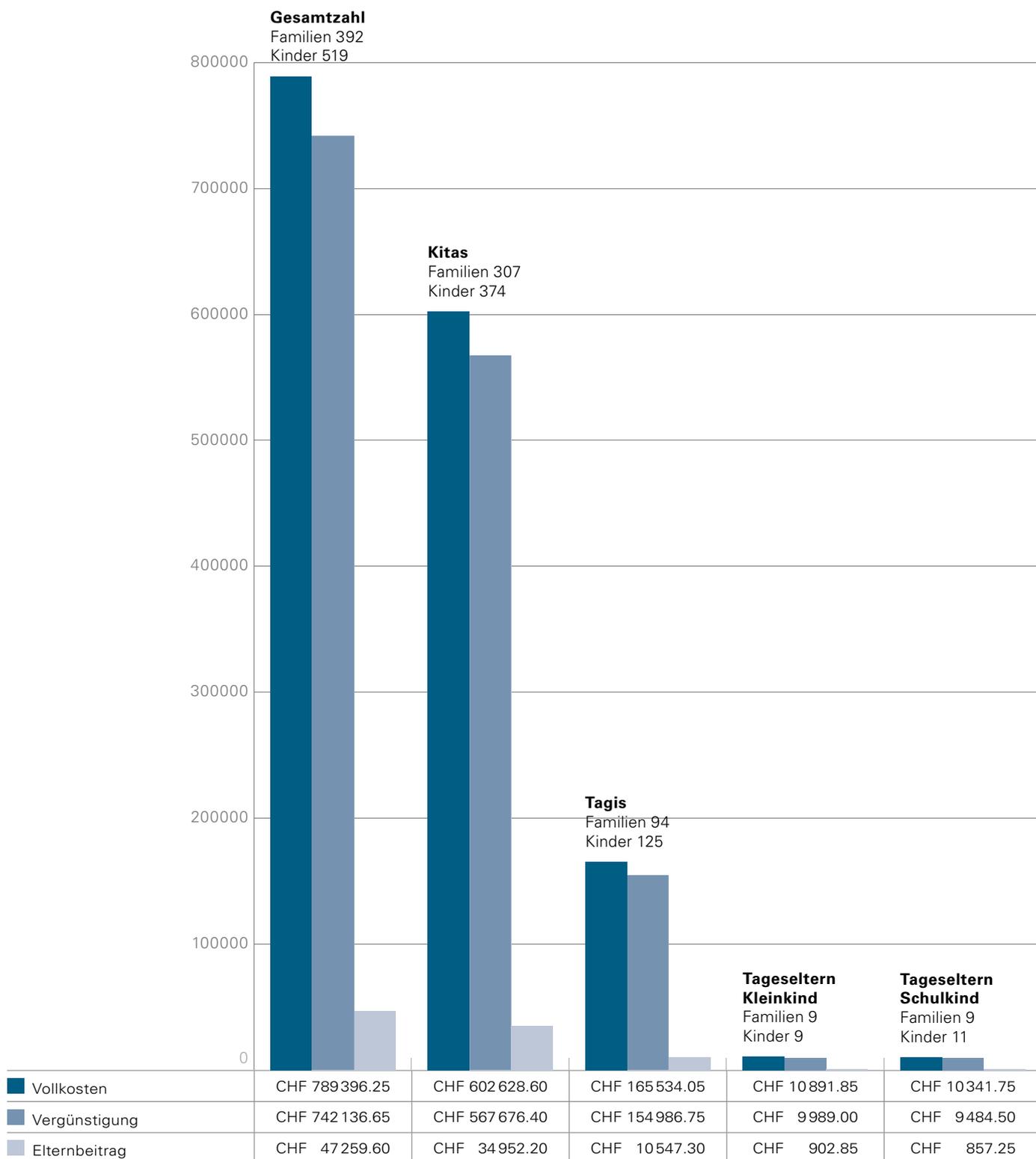
## • Mahlzeitenvergünstigung

Die Mahlzeiten in den subventionierten Betreuungseinrichtungen werden seit dem 1. Januar 2020 von der Stadt vergünstigt, abhängig vom massgebenden elterlichen Einkommen bis CHF 70000.00. Diese Beträge werden in den kommenden Berichten ebenfalls bei den Kosten der Stadt für die familienergänzende Betreuung aufgeführt.

<sup>31</sup> Vgl. Art. 49a1 und 49a2 des Volksschulgesetzes und Art. 20a-20g der Volksschulverordnung.

### 3.4.1 Unterstützung durch den Sozialdienst 2019

Im Jahr 2019 unterstützte der Sozialdienst der Stadt Bern die Familien von 935 Kindern finanziell bei der familienergänzenden Betreuung in Kitas, Tagis, bei Tageseltern und in Tagesschulen. Eltern in der Sozialhilfe erhalten die maximale Vergünstigung beziehungsweise den tiefsten Tarif, der vom Sozialdienst übernommen wird. Hier die detaillierten Angaben (ohne Tagesschule):



### 3.4.2 Finanzen, Entwicklung

Wie bereits erwähnt, beteiligt sich die Stadt Bern über den kantonalen Satz hinaus an den Betreuungskosten für Kleinkinder, bisher mit einem täglichen Fixbeitrag von CHF 8.00 pro Kind und Tag. Mit der Einführung der kantonalen Gutscheine im Januar 2021 werden die Kitas ihre Betreuungstarife individuell definieren können, die Stadt hat hierauf keinen Einfluss mehr. Zudem werden die kantonalen Gutscheine tiefer ausfallen als die heute geltenden Subventionen im Kanton Bern. In seiner Sitzung vom 11. Juni 2020 beschloss daher der Stadtrat die Erhöhung des allgemeinen täglichen Zuschlags im Sinne einer Abfederung höherer Belastungen auf CHF 11.00 und für Babys unter einem Jahr zusätzlich mit einem Beitrag bis zu CHF 50.00 pro Tag. Hingegen sinkt die Vergünstigung für Kindergartenkinder aufgrund der kantonalen Vorgaben um 25 Prozent. Es wird zu beobachten sein, wie hoch die Kita-Tarife für Kindergartenkinder künftig ausfallen werden und ob sich dadurch ein Trend zur Tagesschul- und Ferieninselbetreuung abzeichnet. Insgesamt wird aktuell damit gerechnet, dass die Kosten für Betreuungsgutscheine und Tagesfamilienbetreuung in den nächsten Jahren ungefähr gleich hoch bleiben werden. Nicht voraussehbar ist hingegen, wie sich im neuen System die Nachfrage durch Familien aus anderen Gemeinden entwickeln wird.

In der Schulkinderbetreuung wird aufgrund des Verlaufs der letzten Jahre mit einem Wachstum von ca. 3 Prozent pro Schuljahr gerechnet. Auch das neue Ganztagesangebot dürfte später zu grösserer Nachfrage und zu einer Neuverteilung der Module führen.

## 4. Ausblick

### 4.1 Planung, Ausblick 2020

Für das Jahr 2020 wäre eigentlich von einer Fortsetzung des bisherigen Trends zu einer weiteren Zunahme der Familien und der Kinderzahlen in der Stadt Bern auszugehen. Der Bedarf an familienergänzender Kinderbetreuung würde dementsprechend für alle Altersgruppen steigen, ebenso die Zahl der betreuenden Institutionen und des allgemeinen Angebots. Es zeichnet sich nun aber ab, dass sich die Covid-19-Pandemie negativ auf die Betreuungszahlen auswirkt.

Die verschiedenen Subventionsformen sind gut etabliert, und Eltern und Institutionen werden bei Bedarf umfassend beraten und unterstützt. Die Betreuungslandschaft wird sich aber in einigen Punkten verändern:

#### 4.1.1 Deutsch vor dem Kindergarten

Primano hat das Programm 'Deutsch vor dem Kindergarten' ins Leben gerufen. Es soll Kindern mit mangelnden Deutschkenntnissen den Zugang zu Kitas und Spielgruppen erleichtern und so bessere Voraussetzungen für die chancengerechte Bewältigung der Schulzeit schaffen. Dieses Programm ist auf ein Betreuungspensum von 40% ausgelegt und startete mit Beginn des Schuljahrs 2020/21 mit 108 Anmeldungen. Der Platzbedarf in den Berner Kitas wird sich demnach voraussichtlich um knapp 30 Plätze erhöhen, insbesondere in den Schulkreisen 5 und 6.

#### 4.1.2 Zusammenführung von Tagesstätten für Schulkinder und Tagesschulen

Auf das Schuljahr 2022/23 sollen die beiden Angebote zu zusammengeführt werden. Die Personalprozesse, das Anmeldeverfahren, Budgets, Ferienbetreuung, Austauschgefässe und Konzepte werden vereinheitlicht. Beim Zusammenschluss stehen die Harmonisierung der Angebote, die bedarfsgerechte Zuteilung der Kinder zu den Betreuungssettings und die Nutzung von Synergieeffekten im Vordergrund. Zudem soll die Betreuung an allen Schulstandorten an 50 Wochen pro Jahr angeboten werden.

#### 4.1.3 Weitere Ganztageschulen in Planung

Für jeden Schulkreis soll eine Ganztageschule zur Verfügung gestellt werden. Auch dadurch wird sich die Betreuungslandschaft für Kinder ab dem Kindergartenalter bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit verändern. Vor allem soll sich die Chancengerechtigkeit für Kinder aus finanziell, sozial oder sprachlich benachteiligten Familien verbessern.

#### 4.1.4 Einführung der kantonalen Betreuungsgutscheine in Kitas

Der per 1. Januar 2021 einzuführende Systemwechsel von den städtischen hin zu den kantonalen Betreuungsgutscheinen wird Veränderungen in der Berner Betreuungslandschaft nach sich ziehen. Prognosen sind zum jetzigen Zeitpunkt schwierig; es ist aber denkbar, dass sich der Andrang auf die Standorte der Betriebe neu verteilen wird. Siehe hierzu Kap. 3.2.4.



## 5. Anhang

### 5.1 Literatur, Quellen, rechtliche Grundlagen

Bundesamt für Statistik 2020: Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung im Jahr 2018. Grosseltern, Kindertagesstätten und schulergänzende Einrichtungen leisten den grössten Betreuungsanteil.

Familienbericht 2017: Bericht des Bundesrates in Erfüllung der Postulate 12.3144 Meier-Schatz vom 14. März 2012 und 01.3733 Fehr vom 12. Dezember 2001. Insbes. Kap. 2, Die Situation der Familien in der Schweiz.

Fritschi, Tobias, et al.: Volkswirtschaftlicher Nutzen von Kindertageseinrichtungen in der Region Bern; Studie des Büro Bass Bern, 2007.

Jacobs Foundation (Hg.): Whitepaper zu den Kosten und Nutzen einer Politik der frühen Kindheit. Stern, Susanne, et al., 2016.

Jacobs Foundation (Hg.): Whitepaper zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Zwischen Wunsch und Realität. Stern, Susanne, et al., 2018.

Schweizerische UNESCO-Kommission: Für eine Politik der frühen Kindheit. Eine Investition in die Zukunft. Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung/Frühe Förderung in der Schweiz, 2019.

Stern, Susanne, et al.: Was bringt die familienergänzende Kinderbetreuung für die Karrierechancen von Müttern?, in: Die Volkswirtschaft. Plattform für Wirtschaftspolitik, 2014.

Zangger, Christoph, et al.: Schlussbericht: Nutzen und Nutzung vorschulischer Betreuungsangebote. Ein Kooperationsprojekt der Abteilung Bildungssoziologie der Universität Bern mit dem Jugendamt der Stadt Bern, 2016.

Verordnungen zur Kinderbetreuung:

- ASIV: Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration
- FEBR: Reglement Familienergänzende Betreuung von Kindern und Jugendlichen
- FEBVO: Verordnung Familienergänzende Betreuung von Kindern und Jugendlichen
- VSV: Volksschulverordnung des Kantons Bern
- VSG: Volksschulgesetz des Kantons Bern

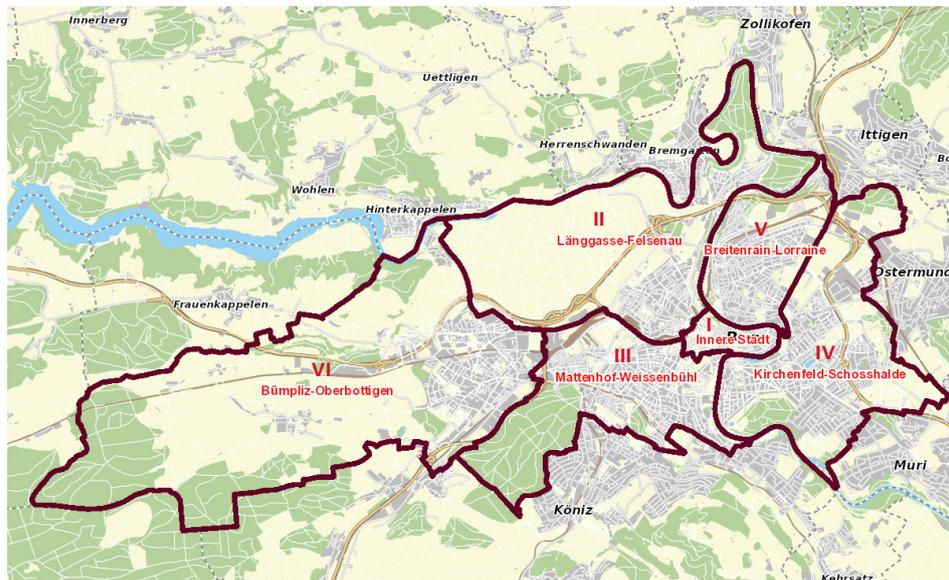
Informationen zur Kinderbetreuung in Bern finden Sie unter [www.bern.ch/kinderbetreuung](http://www.bern.ch/kinderbetreuung).

## 5.2 Daten, Karten

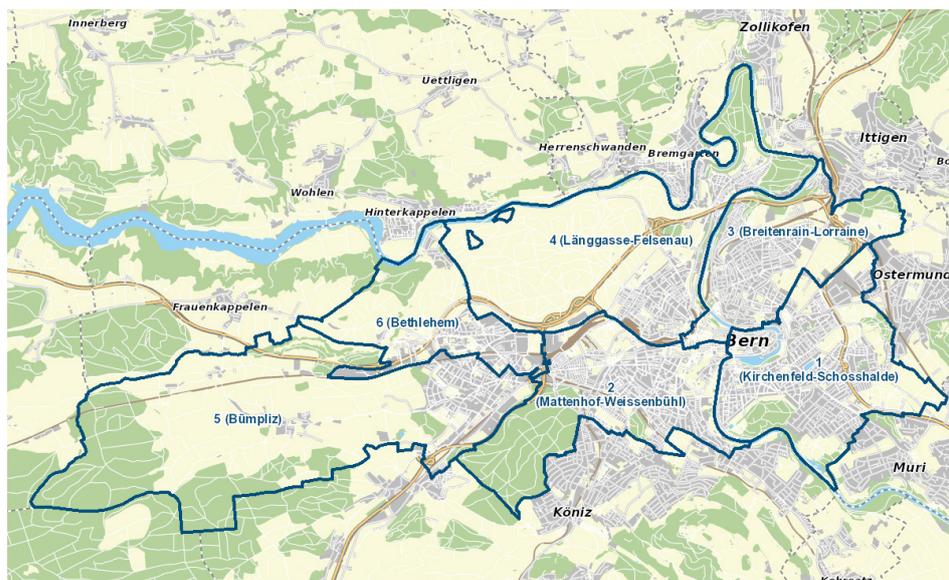
### 5.2.1 Stadtteile und Schulkreise

Zur besseren Orientierung hier die Karte der Stadt Bern, einmal nach Stadtteilen, einmal nach Schulkreisen. Die Gebiete sind annähernd deckungsgleich, mit Ausnahme des Stadtteils Innere Stadt, den sich die Schulkreise Breitenrain und Kirchenfeld teilen, und mit Ausnahme des Stadtteils Bümpliz-Oberbottigen, der in die Schulkreise Bümpliz und Bern aufgeteilt ist. Zugunsten der besseren Vergleichbarkeit wurden hier die Schulkreise als Grundlage gewählt.

#### a) Stadtteile



#### b) Schulkreise<sup>32</sup>



32 Quelle: [https://map.bern.ch/stadtplan/?grundplan=stadtplan\\_farbig&koor=2598098,1199402&zoom=0&hl=0&layer=STN&subtheme=CatVerwaltung](https://map.bern.ch/stadtplan/?grundplan=stadtplan_farbig&koor=2598098,1199402&zoom=0&hl=0&layer=STN&subtheme=CatVerwaltung)

## 5.2.2 Prognosen zu Kleinkindern und Schülerinnen und Schülern 2019

Auf der Seite 'Bern in Zahlen' finden sich unter anderem Prognosen zur Zahl der Kleinkinder und der künftigen Schülerinnen und Schüler:

	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24
0Jahre	1 473	1 554	1 493	1 545	1 474	1 513	1 518	1 522	1 528
1 Jahre	1 377	1 474	1 558	1 494	1 495	1 511	1 516	1 517	1 524
2 Jahre	1 271	1 281	1 405	1 476	1 424	1 406	1 415	1 426	1 428
3 Jahre	1 191	1 217	1 214	1 357	1 381	1 395	1 405	1 400	1 396
<b>Total Vorschule</b>	<b>5 312</b>	<b>5 526</b>	<b>5 670</b>	<b>5 872</b>	<b>5 774</b>	<b>5 825</b>	<b>5 854</b>	<b>5 866</b>	<b>5 876</b>
Basis 1	1 130	1 037	1 074	1 039	1 136	1 229	1 230	1 231	1 233
Basis 2	1 110	1 094	1 027	1 051	1 034	1 163	1 233	1 231	1 201
Basis 3	1 058	1 133	1 129	1 086	1 089	1 091	1 186	1 259	1 252
Basis 4	978	1 054	1 097	1 132	1 074	1 080	1 092	1 206	1 270
<b>Total Basis</b>	<b>4 276</b>	<b>4 318</b>	<b>4 327</b>	<b>4 308</b>	<b>4 333</b>	<b>4 563</b>	<b>4 741</b>	<b>4 928</b>	<b>4 956</b>
Primar 1	869	920	1 012	1 048	1 057	1 046	1 053	1 067	1 178
Primar 2	862	856	911	1 020	1 024	1 063	1 037	1 046	1 057
Primar 3	798	845	847	900	1 022	994	1 031	1 016	1 023
Primar 4	762	779	837	848	890	934	960	1 008	983
<b>Total Primar</b>	<b>3 291</b>	<b>3 400</b>	<b>3 607</b>	<b>3 816</b>	<b>3 993</b>	<b>4 037</b>	<b>4 082</b>	<b>4 137</b>	<b>4 241</b>
Sekundar 1	781	754	765	828	832	885	909	924	942
Sekundar 2	707	767	746	757	797	798	859	887	889
Sekundar 3	601	533	546	517	564	616	591	656	679
<b>Total Sekundar</b>	<b>2 089</b>	<b>2 054</b>	<b>2 057</b>	<b>2 102</b>	<b>2 193</b>	<b>2 299</b>	<b>2 359</b>	<b>2 467</b>	<b>2 510</b>
<b>Total Schule</b>	<b>9 656</b>	<b>9 772</b>	<b>9 991</b>	<b>10 226</b>	<b>10 519</b>	<b>10 899</b>	<b>11 182</b>	<b>11 532</b>	<b>11 707</b>

In den Prognosen ist der Zuwachs an Schülerinnen und Schülern infolge tatsächlicher oder mutmasslicher Bauprojekte berücksichtigt. Die Basisstufe beinhaltet Kindergarten sowie das erste und zweite Schuljahr der Primarstufe. Primar 1 bis Primar 4 entsprechen dem dritten bis sechsten Schuljahr

Datenquelle: Schulamt Stadt Bern; Statistik Stadt Bern

Prognosejahr

	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
--	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Schuljahr

	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35
	1542	1543	1545	1545	1544	1546	1553	1553	1554	1553	1550
	1532	1537	1541	1541	1551	1545	1556	1557	1557	1556	1551
	1435	1444	1454	1454	1475	1476	1487	1490	1493	1492	1489
	1387	1391	1398	1398	1425	1434	1431	1440	1444	1442	1431
	<b>5895</b>	<b>5915</b>	<b>5938</b>	<b>5938</b>	<b>5996</b>	<b>6001</b>	<b>6027</b>	<b>6040</b>	<b>6048</b>	<b>6044</b>	<b>6021</b>
	1233	1226	1231	1231	1269	1280	1292	1290	1300	1305	1301
	1220	1220	1206	1206	1237	1241	1257	1262	1249	1254	1244
	1228	1246	1249	1249	1262	1278	1285	1297	1301	1285	1277
	1272	1255	1277	1277	1286	1303	1321	1328	1344	1351	1328
	<b>4953</b>	<b>4947</b>	<b>4963</b>	<b>4963</b>	<b>5054</b>	<b>5101</b>	<b>5155</b>	<b>5177</b>	<b>5195</b>	<b>5195</b>	<b>5151</b>
	1237	1241	1227	1227	1259	1254	1271	1287	1293	1307	1308
	1169	1226	1233	1233	1248	1255	1251	1265	1281	1285	1293
	1034	1145	1204	1204	1207	1220	1228	1221	1236	1250	1250
	990	999	1113	1113	1186	1169	1192	1200	1193	1206	1216
	<b>4430</b>	<b>4611</b>	<b>4778</b>	<b>4778</b>	<b>4900</b>	<b>4898</b>	<b>4942</b>	<b>4973</b>	<b>5002</b>	<b>5048</b>	<b>5068</b>
	928	922	937	937	1128	1135	1117	1164	1139	1149	1161
	907	878	896	896	1011	1091	1090	1065	1102	1098	1114
	688	666	648	648	703	782	855	854	848	879	859
	<b>2522</b>	<b>2465</b>	<b>2481</b>	<b>2481</b>	<b>2842</b>	<b>3009</b>	<b>3061</b>	<b>3083</b>	<b>3088</b>	<b>3127</b>	<b>3134</b>
	<b>11905</b>	<b>12024</b>	<b>12222</b>	<b>12222</b>	<b>12797</b>	<b>13008</b>	<b>13158</b>	<b>13233</b>	<b>13286</b>	<b>13371</b>	<b>13353</b>

Statistik Stadt Bern





